



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Kathrin Kratzer

Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen in Baden-Württemberg mit einem spezifischen Blick auf den Schwarzwald-Baar-Kreis

**Fakten, Hintergründe und kreisvergleichende Betrachtungen
aus dem aktuellen landesweiten Bericht des KVJS –
Fortschreibung 2018**

20. November 2019, Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Schwarzwald-Baar-Kreises

Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Thematische Aspekte:

1. Ein „Blick über den Tellerrand“:
Hilfeshäufigkeiten in Baden-Württemberg im Bundesländervergleich
2. Fallzahl- und Ausgabenentwicklungen der Hilfen in Baden-Württemberg und im Schwarz-Wald-Baar-Kreis im Zeitraum von 2011 bis 2018
3. Befunde zu den Ursachen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen
4. Die sozialstrukturellen Rahmenbedingungen im Schwarzwald-Baar-Kreis im Kreisvergleich
5. Die Inanspruchnahme der Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis im Jahr 2018 im Vergleich der 44 Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs
6. Andere Leistungsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe und an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule im Kreisvergleich
7. Resümee in zusammenfassenden Standortbestimmungen

Ein wichtiger Hinweis:

Alle Betrachtungen zum Hilfegeschehen beinhalten nicht die Hilfen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)

Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

1. *„Ein Blick über den Tellerrand“:*

**Die Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen
in Baden-Württemberg aus Bundesländer
vergleichender Perspektive**

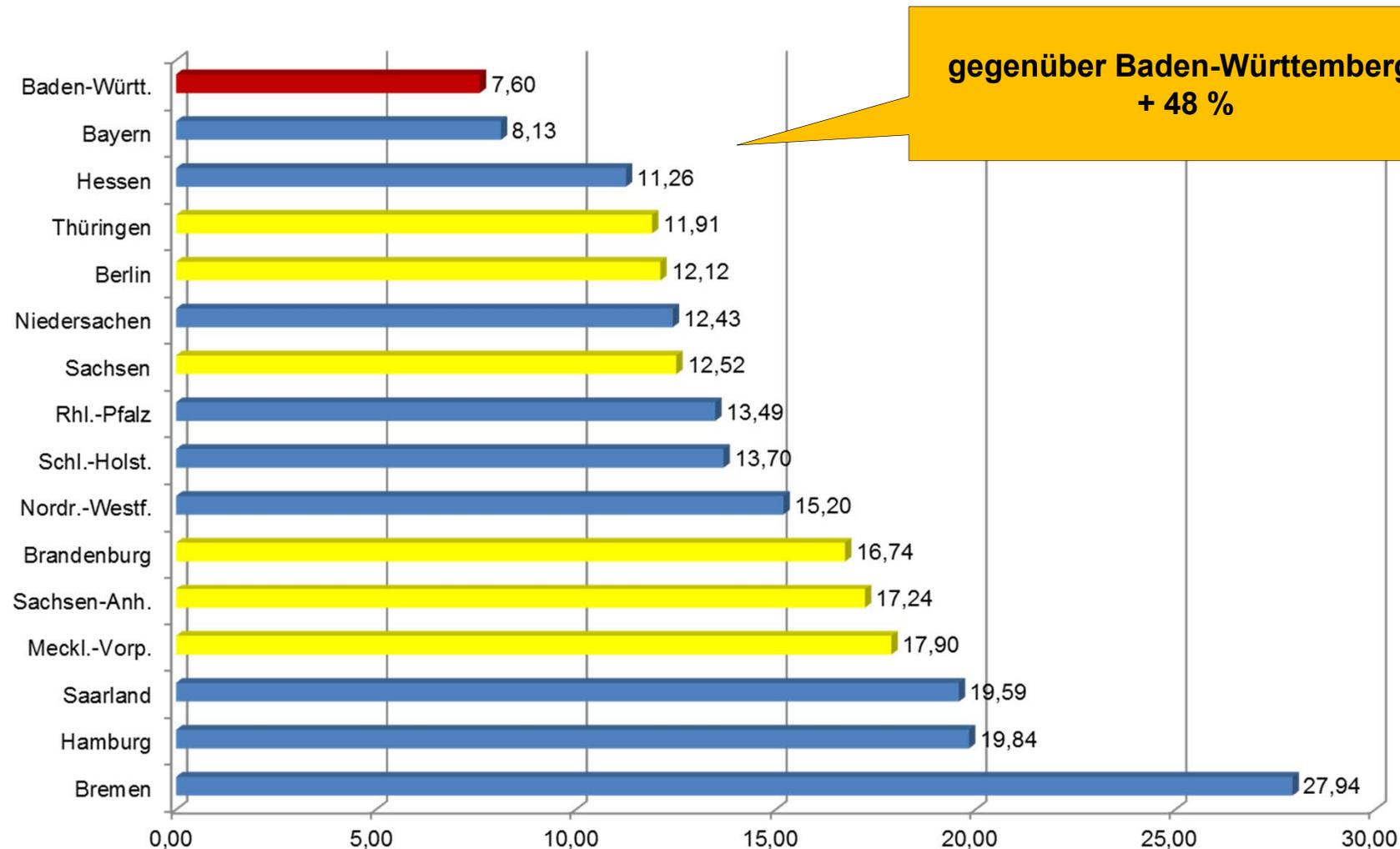
Datenquelle: Amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik

Stationäre Hilfen (§§ 33, 34) je 1.000 der 0- bis unter 21-Jährigen im Jahr 2014 im Bundesländervergleich
 (Hilfen nach RAs §§ 27 & 41; Summe 31.12./ + beendete Hilfen)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

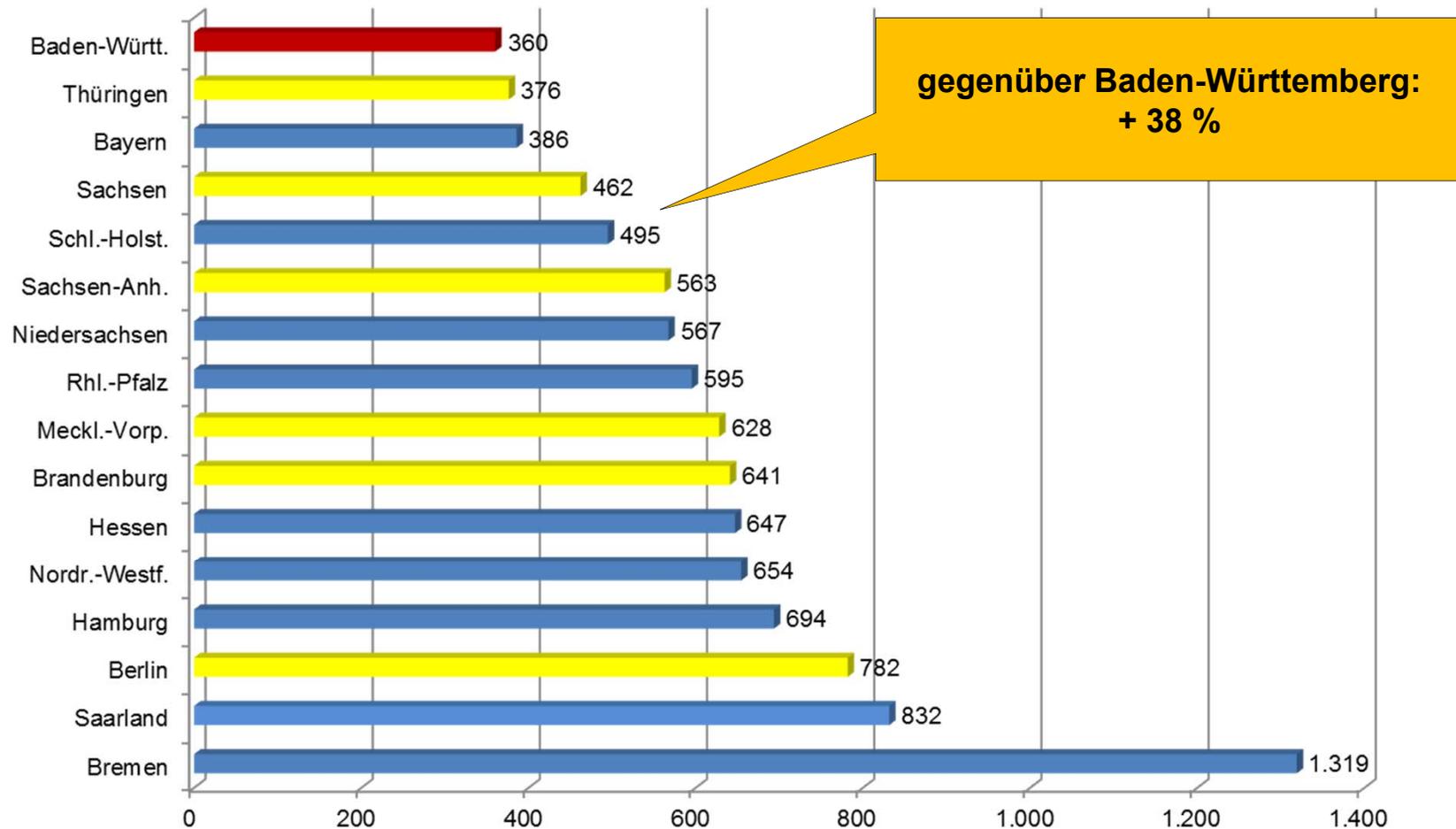


**Ausgaben für alle Hilfen nach den Rechtsansprüchen
§§ 27, 35a & 41 SGB VIII je Jugendeinwohner (0- bis
u. 21-J.) im Jahr 2014 im Bundesländervergleich in €**



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

2. Fallzahl- und Ausgabenentwicklungen der Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis im Zeitraum 2011 bis 2018

Datenquelle: Erhebung des KVJS-Landesjugendamtes bei den Jugendämtern
in Baden-Württemberg

Die Fallzahlentwicklungen in Baden-Württemberg und im Schwarzwald-Baar-Kreis im Zeitraum von 2011 bis 2018

(Summe 31.12./+ beendete; RAs §§ 27, 35a, 41)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

<i>ambulant und teilstationär: Baden-Württemb.</i>	2011	2018	Veränd. in %
sonstige Hilfen § 27 Abs. 2 und 3	6.989	10.764	54%
Erziehungsberatung (§ 28)	55.108	59.251	8%
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	5.634	6.490	15%
Erziehungsbeist./Betreuungshelfer (§ 30)	6.396	6.353	-1%
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	12.680	13.867	9%
Tagesgruppe (§ 32)	4.800	4.101	-15%
Summe §§ 27, 2 u. 3 & 29 – 32	36.499	41.575	14%

<i>ambulant und teilstationär: SBK (ohne VS)</i>	2011	2018	Veränd. in %
sonstige Hilfen § 27 Abs. 2 und 3	35	106	203%
Erziehungsberatung (§ 28)	1.087	1.321	22%
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	49	42	-14%
Erziehungsbeist./Betreuungshelfer (§ 30)	65	71	9%
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	153	192	25%
Tagesgruppe (§ 32)	43	56	30%
Summe §§ 27, 2 u. 3 & 29 – 32	345	467	35%

Die Fallzahlentwicklungen in Baden-Württemberg und im Schwarzwald-Baar-Kreis im Zeitraum von 2011 bis 2018

(Summe 31.12./+ beendete; RAs §§ 27, 35a, 41)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

<i>stationär: Baden-Württemberg</i>	2011	2018	Veränd. in %
Vollzeitpflege (§ 33)	8.541	8.361	-2%
Heimerziehung und sonst. betreute Wohnformen (§ 34)	10.587	10.229	-3%
Summe stationäre Hilfen (§§ 33, 34)	19.128	18.590	-3%

<i>stationär: SBK (ohne VS)</i>	2011	2018	Veränd. in %
Vollzeitpflege (§ 33)	83	81	-2%
Heimerziehung und sonst. betreute Wohnformen (§ 34)	106	143	35%
Summe stationäre Hilfen (§§ 33, 34)	189	224	19%

<i>Gesamtfallzahl §§ 27,2 u. 3 & 29 – 35</i>	2011	2018	Veränd. in %
Baden-Württemberg	56.616	61.107	8 %

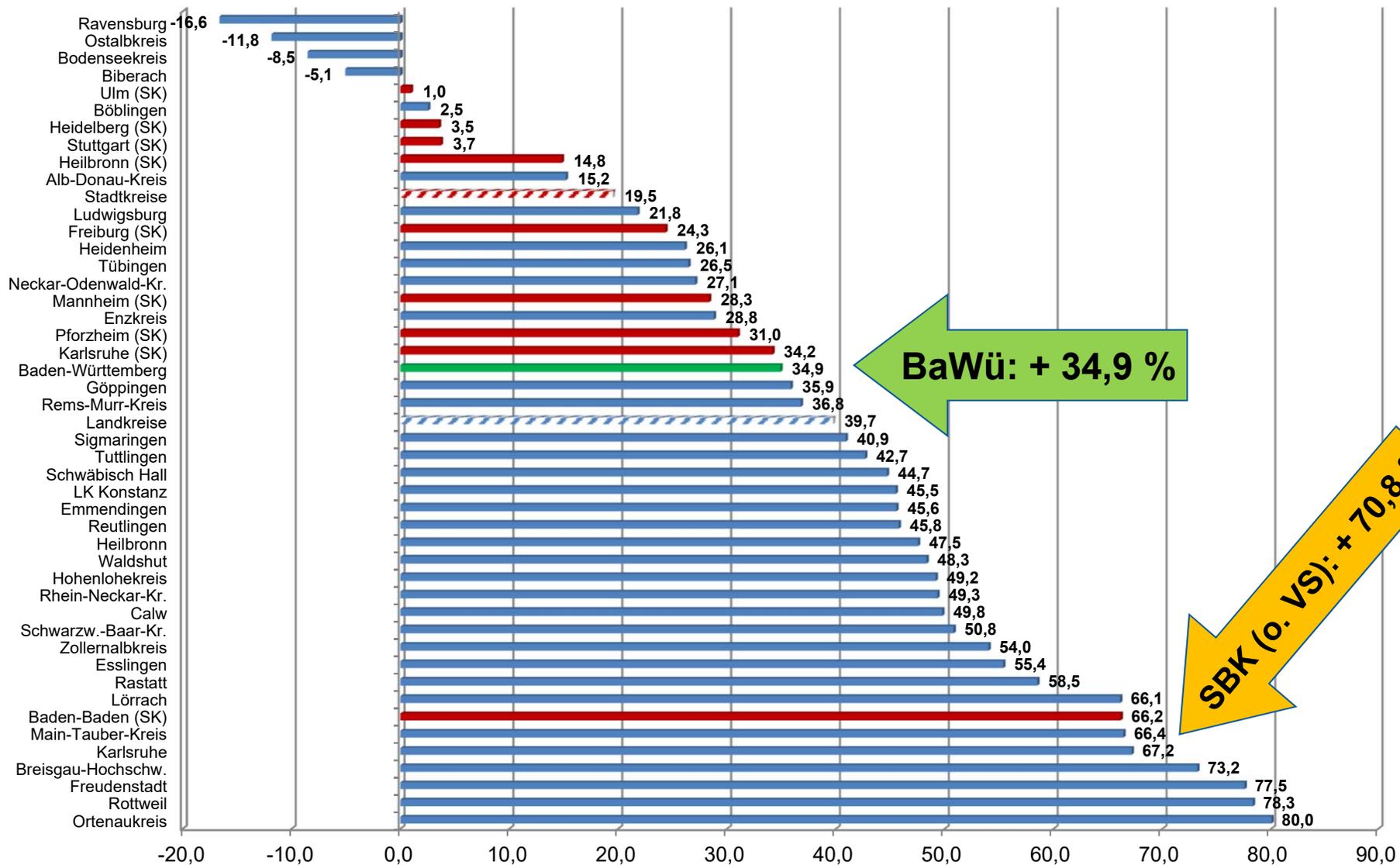
<i>Gesamtfallzahl §§ 27,2 u. 3 & 29 – 35</i>	2011	2018	Veränd. in %
SBK (ohne VS)	538	694	29%

Entwicklung der Ausgaben für die Hilfen nach den Rechtsansprüchen § 27, § 35a und § 41 SGB VIII je Jugendeinwohner (0- u. 21-Jährige) vom Jahr 2011 bis 2018 in Prozent



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

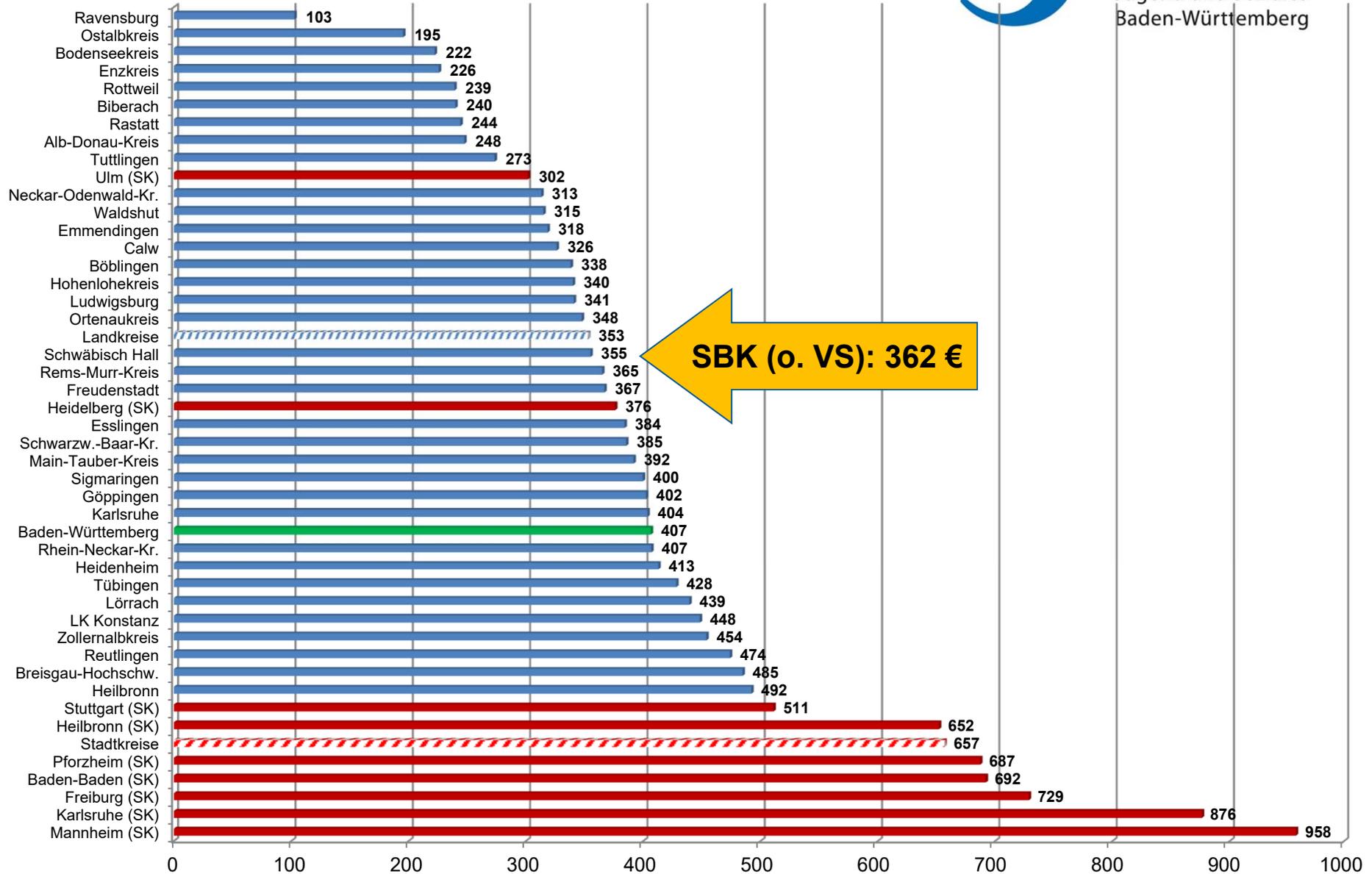


Ausgaben für die Hilfen nach den Rechtsansprüchen § 27, § 35a & § 41 SGB VIII je Jugend-einwohner (0- u. 21-J.) im Jahr 2018 in Euro



KVJS

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg



SBK (o. VS): 362 €

Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

3. Befunde zu den Ursachen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen

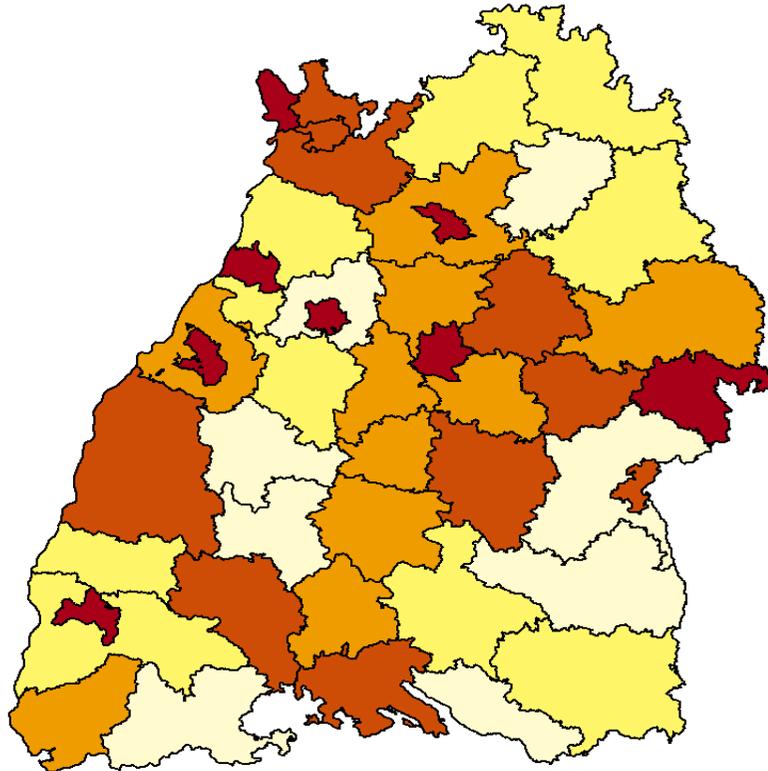
**Minderjährige mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II
(Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren in %) und
Bruttoausgaben für erzieherische Hilfen (Ausgaben in Euro je
1.000 der unter 21-Jährigen) im Jahr 2016 in den 44 Stadt- und
Landkreisen in Baden-Württemberg**



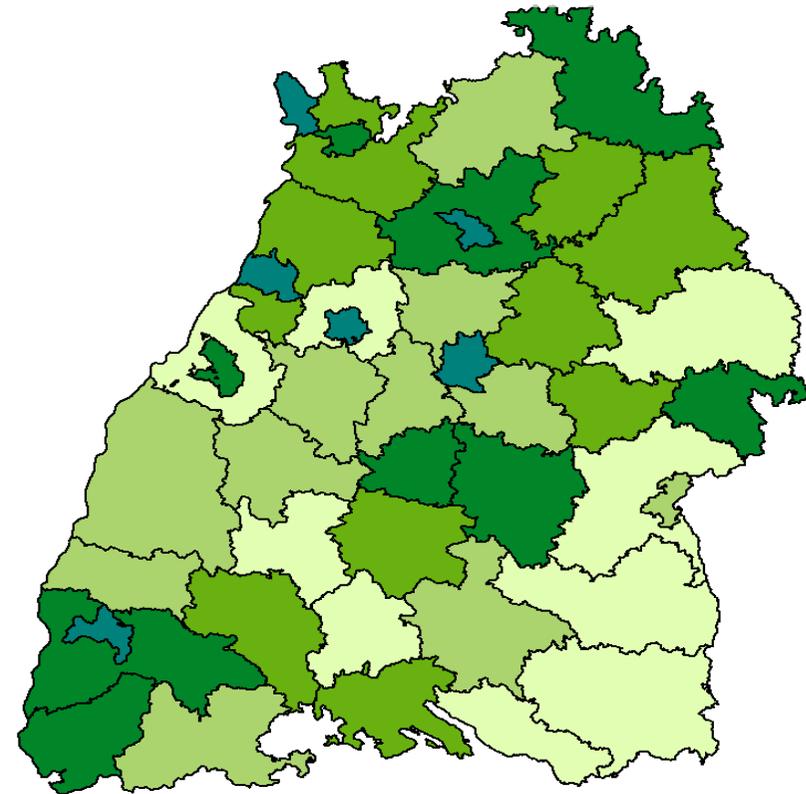
KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

SGB II-Quote der Kinder unter 18 Jahren im Jahr 2016 in %
Anteil der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren an der altersgleichen Bevölkerung



**Bruttoausgaben für erzieherische Hilfen (§§ 27, 41, 35a SGB VIII) in Euro
je 1.000 der unter 21-Jährigen im Jahr 2016**



Hier: Werte SBK jeweils inkl. Stadt VS

Zur Bedeutung des Aufwachsens in spezifischen Lebenslagen für die Entstehung von Hilfebedarf am Beispiel der stationären Hilfen (§§ 33, 34)

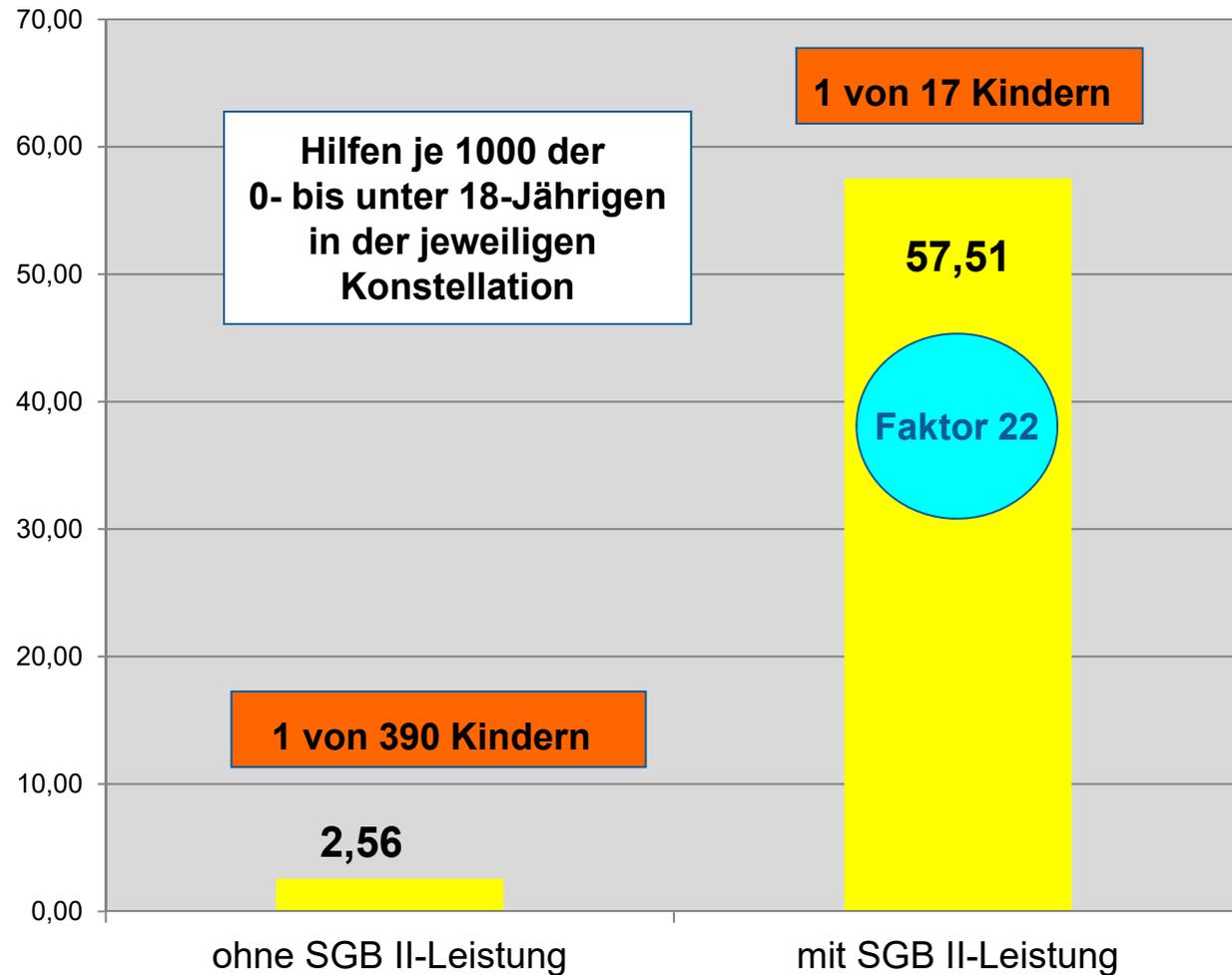


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Zur Bedeutung des Aufwachsens in sozial benachteiligten Lebensverhältnissen für die Inanspruchnahme stationärer Erziehungshilfen

Empirische Basis:
Alle Minderjährigen, die im Jahr 2014 in Baden-Württemberg in stationären Erziehungshilfen §§ 33, 34 waren (N = 12.477), unterschieden nach den materiellen Lebenslagen der Kinder in den Herkunftsfamilien



Zur Bedeutung des Aufwachsens in spezifischen Lebenslagen für die Entstehung von Hilfebedarf am Beispiel der stationären Hilfen (§§ 33, 34)

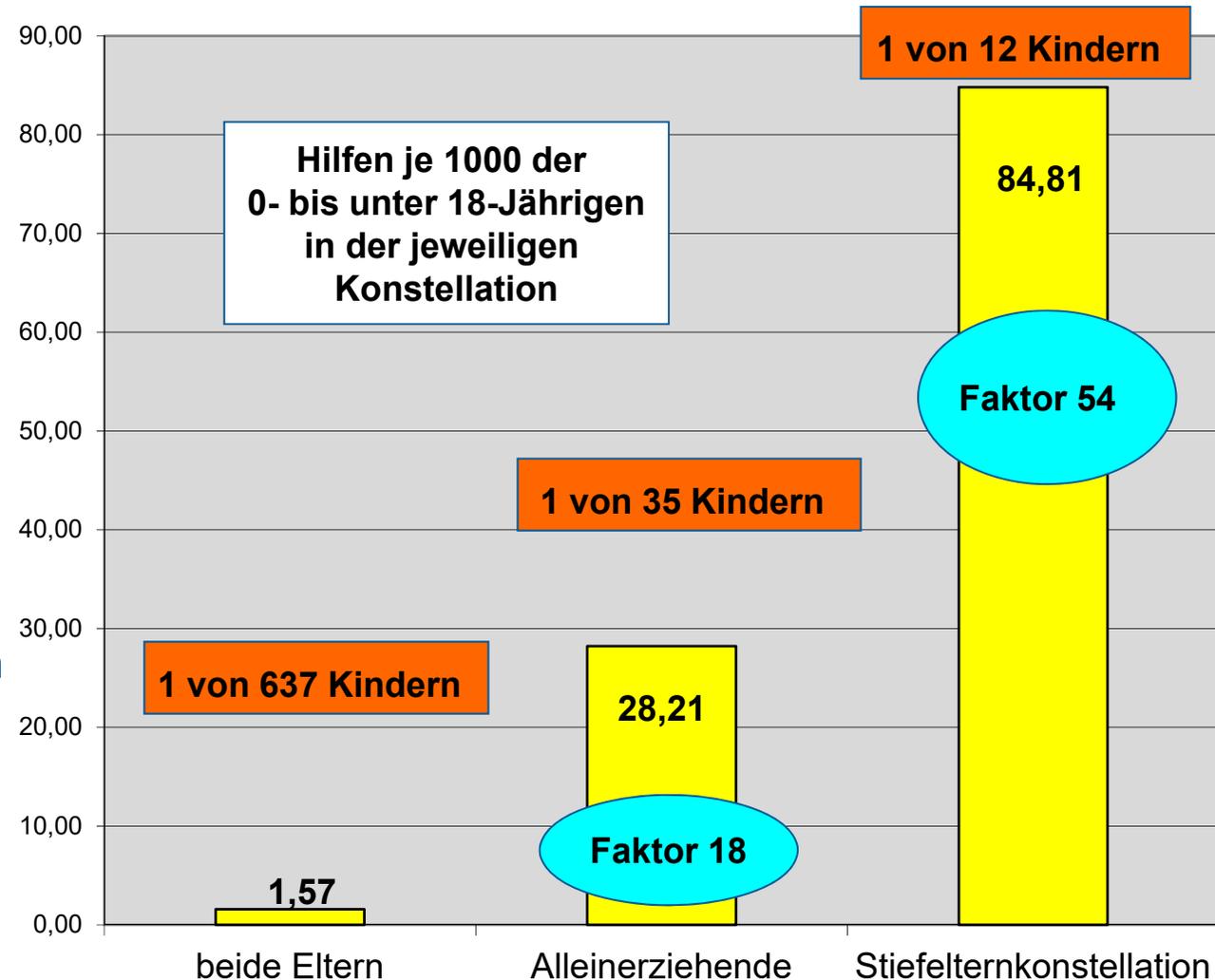


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Zur Bedeutung des Aufwachsens in unterschiedlichen Familienformen für die Inanspruchnahme stationärer Erziehungshilfen

Empirische Basis:
Alle Minderjährigen, die im Jahr 2014 in Baden-Württemberg in stationären Erziehungshilfen §§ 33, 34 waren (N = 12.477), unterschieden nach der Eltern-Kind-Konstellation in den Herkunftsfamilien



Bedeutung des **Aufwachsens bei psychisch kranken (sowie suchtkranken) Eltern** für die Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung

**KVJS**Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- **Die Analysen** der aktuellen Fortschreibung **bestätigen** die erstmals im 2013er-Bericht herausgearbeitete **Bedeutung des Aufwachsens bei psychisch kranken Eltern als eine wichtige Ursache der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung**
- Eine Fülle inzwischen neuer Untersuchungen belegt bis in die jüngste Zeit einen **stetigen Anstieg der Krankheitstage wegen psychischer Erkrankungen**
- Bedeutsam: **Psychisch kranke Erwachsene haben nicht seltener Kinder** als Andere
- Bereits auf der Datenbasis des 2013er-Berichts wurde geschätzt, dass in **Ba-Wü jährlich etwa 35.000 Kinder erleben, dass ihre Eltern wegen psychischer Erkrankung in Behandlung und Betreuung sind**, rd. 24.500, dass Eltern einer stationären Behandlung bedürfen
- **Für Kinder gehen damit vielfältige Gefährdungen** in Gestalt von Belastung, Konflikten, Unterversorgung, Vernachlässigung, Überforderung etc. pp. einher

Bedeutung des **Aufwachsens bei psychisch kranken (sowie suchtkranken) Eltern** für die **Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung**



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- **Aktualisierte Analysen** zur Bedeutung psychischer Erkrankungen der Eltern als Begründung für die Notwendigkeit einer Hilfe zur Erziehung **bestätigen**, dass diese weiterhin eine **quantitativ bedeutsame Rolle** spielen
- So sind **bei den begonnenen Hilfen in Vollzeitpflege und Heimerziehung psychische Erkrankungen bzw. Suchterkrankungen von Eltern bei fast einem Viertel der Neufälle eine Begründung** für die Notwendigkeit dieser Jugendhilfemaßnahme

Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen in ihren Auswirkungen auf die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung

→ Schlaglichter auf Ergebnisse der amtl. Statistik 2018



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Im Jahr **2018** wurde in **Baden-Württemberg** für **13.800 Kinder und Jugendliche** ein **Verfahren zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen** vorgenommen: Das entspricht einem **Anteil von 0,74 % aller Minderjährigen im Land**
(2012 betraf dies noch 0,52 % aller Minderjährigen)
- Bei **4.535 der Verdachtsfälle (33 %)** bestand eine akute (16 %) oder latente (17 %) **Gefährdung**
- Bei **4.906 Einschätzungen (36 %)** ergab sich zwar keine Gefährdung, wohl aber ein **anderweitiger Unterstützungsbedarf**
- In **3.340 Fällen (31 %)** wurden **keine Gefährdung und kein weiterer Handlungsbedarf** gesehen
- Im **Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen wurden 3.924 Hilfen zur Erziehung neu eingeleitet**; das entspricht 28 % aller geprüften Verdachtsfälle und 42 % der Fälle mit Handlungsbedarf

Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

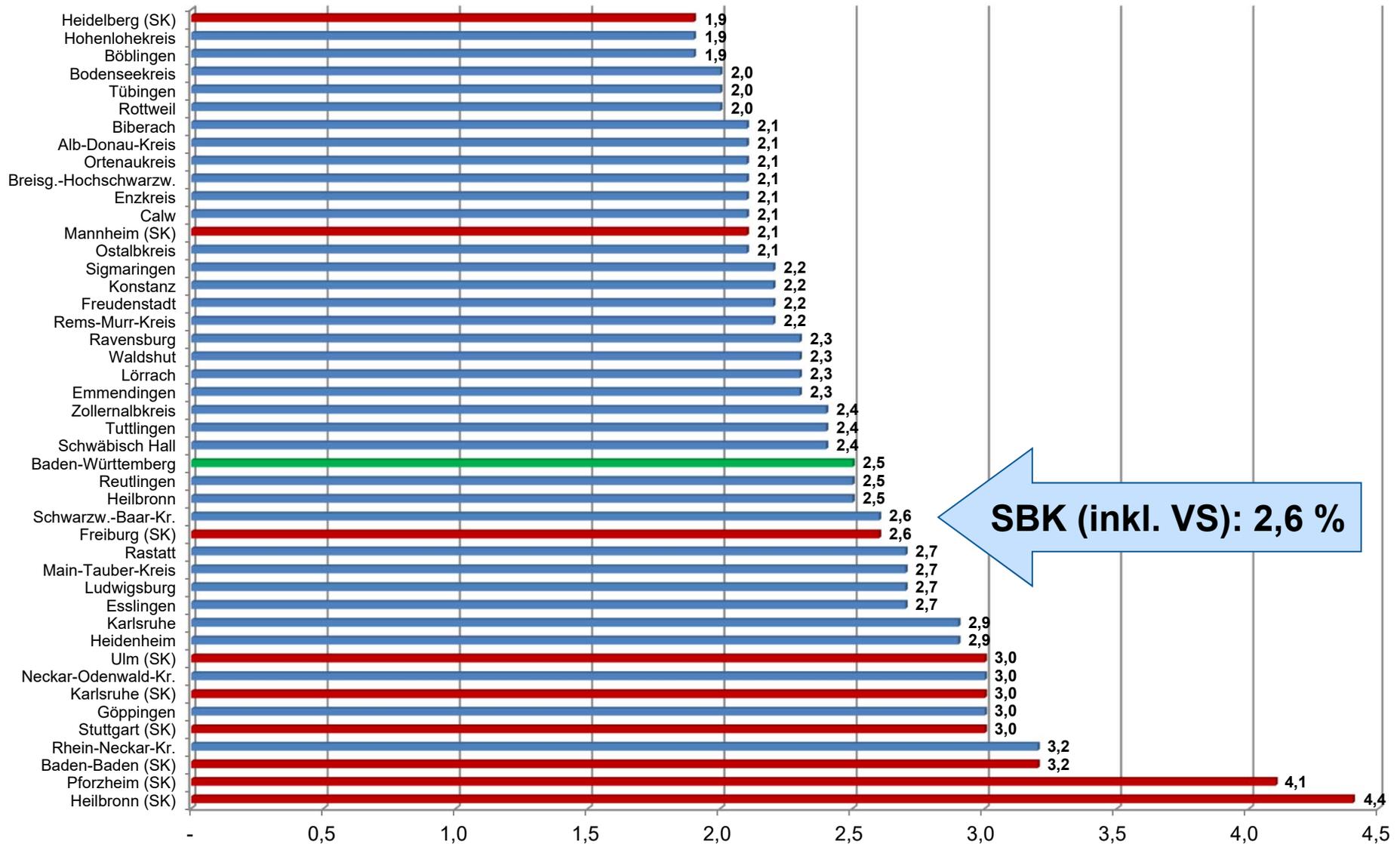
4. Die sozialstrukturellen Rahmenbedingungen im Schwarzwald-Baar-Kreis

Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:
Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen
im Jahresdurchschnitt 2018 in % (bezogen auf alle
zivilen Erwerbspersonen von 15- bis unter 25 Jahren;
Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



KVJS

Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:

SGB II-Quote der unter 18-jährigen im Jahresdurchschnitt 2018

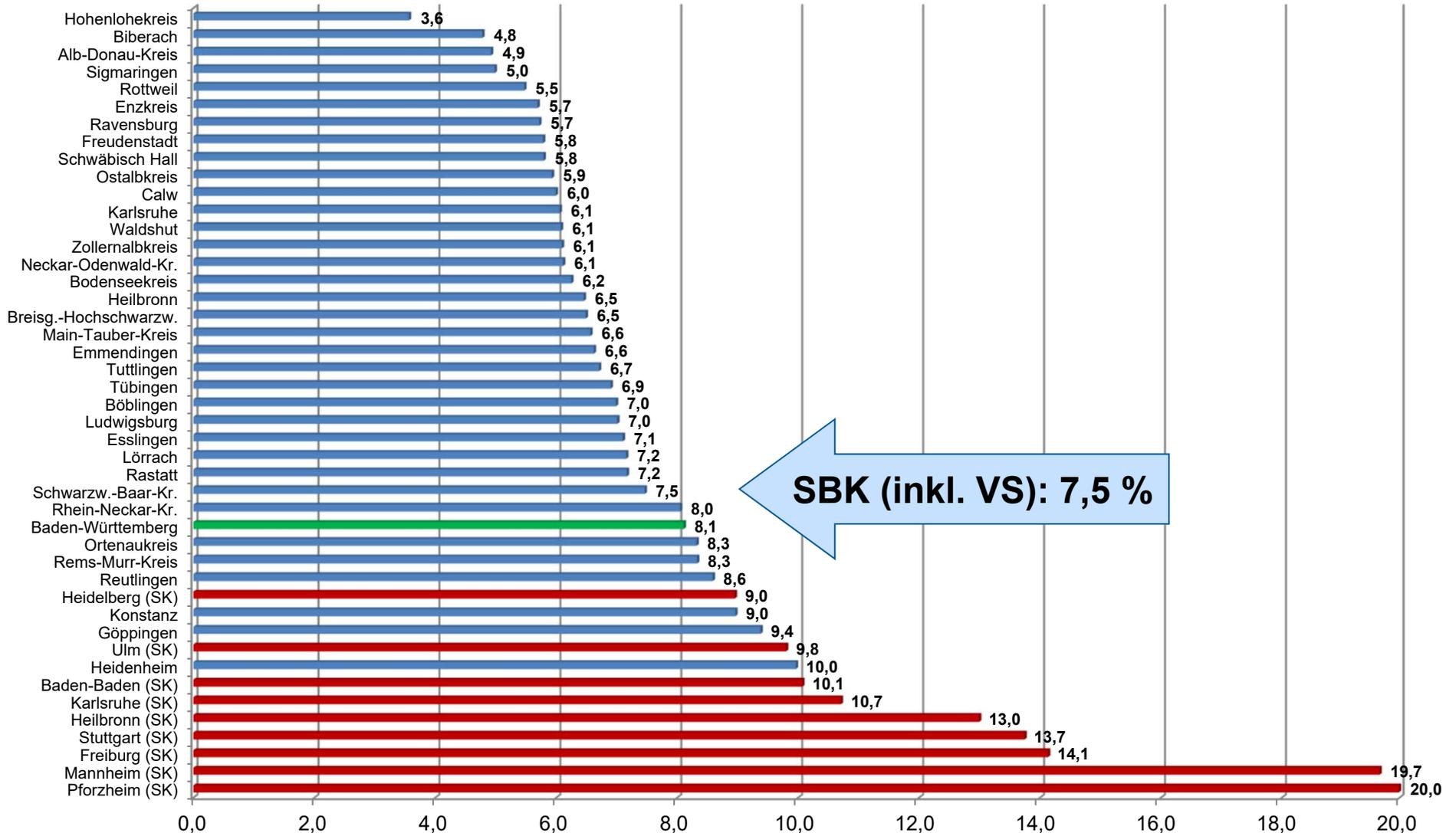
(Anteil der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren nach SGB II an der altersgleichen Bevölkerung in %;

Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



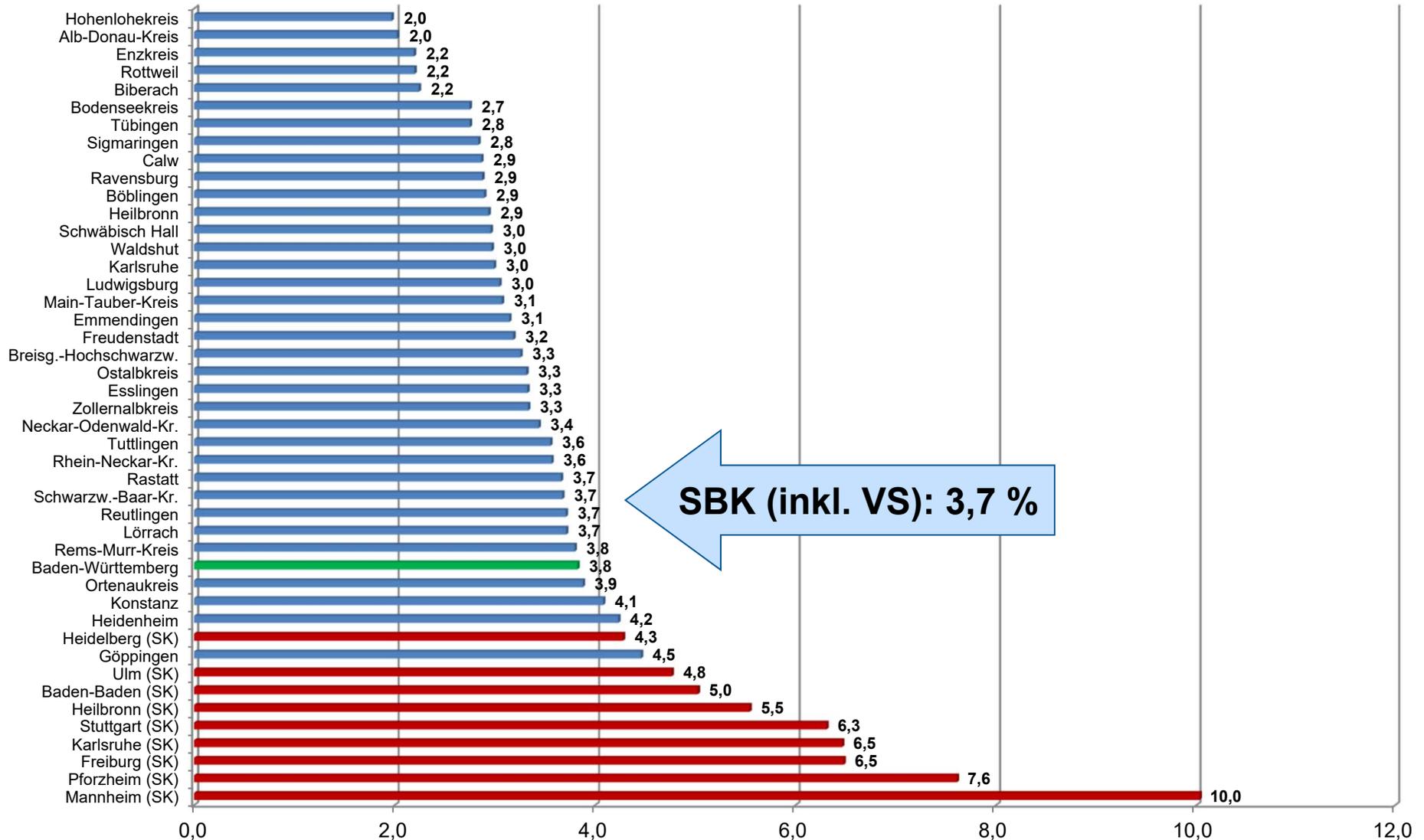
Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen: Anteil der Kinder unter 18 Jahren in SGB II- Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender an der altersgleichen Bevölkerung im Dezember 2018 in %



KVJS

Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg

(Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

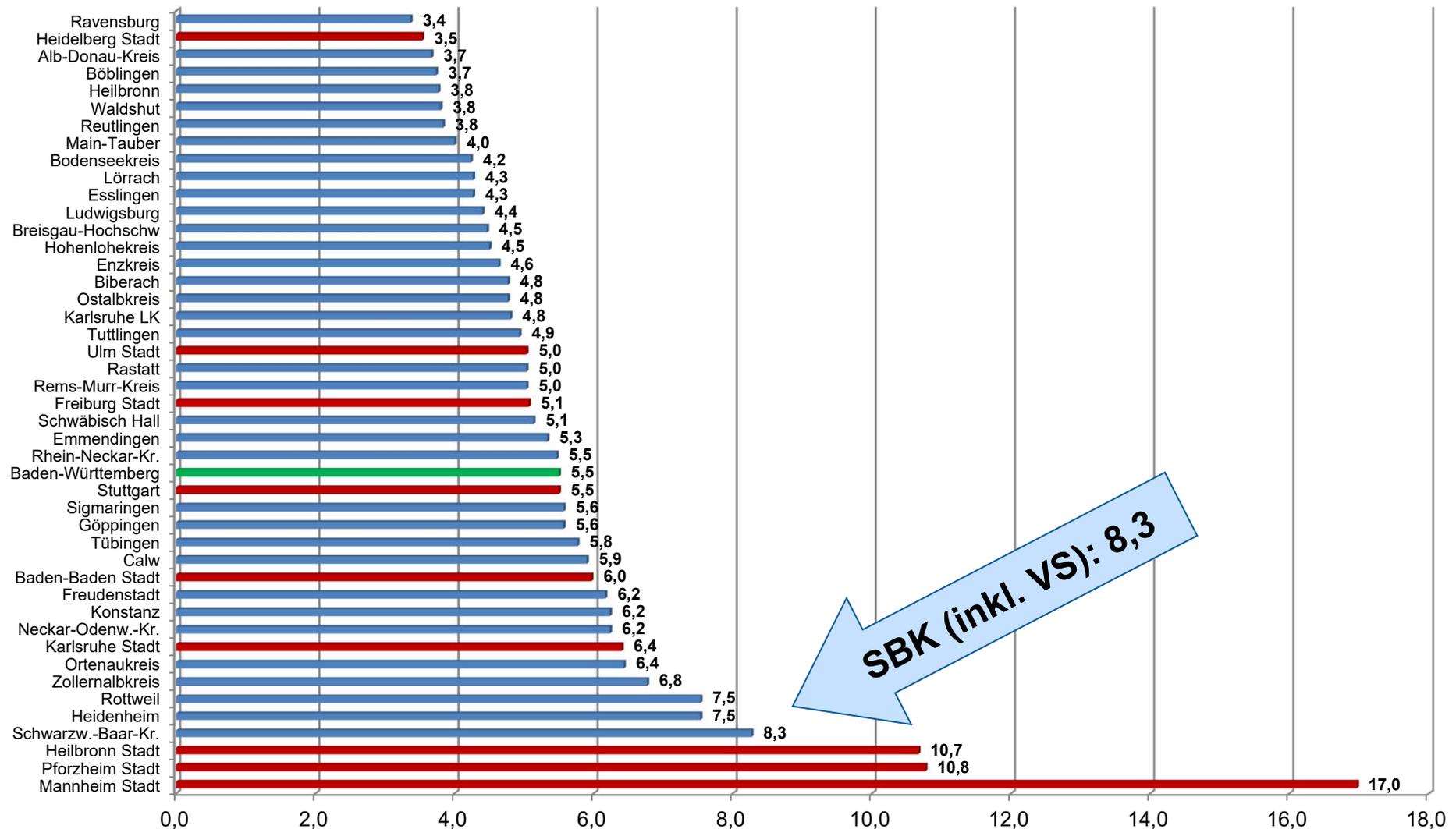


Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:
Verbraucherinsolvenzverfahren je 10.000
Einwohner im Jahr (gemittelter Wert der Jahre
2016, 2017, 2018) (Insolvenzstatistik – StaLa BW)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

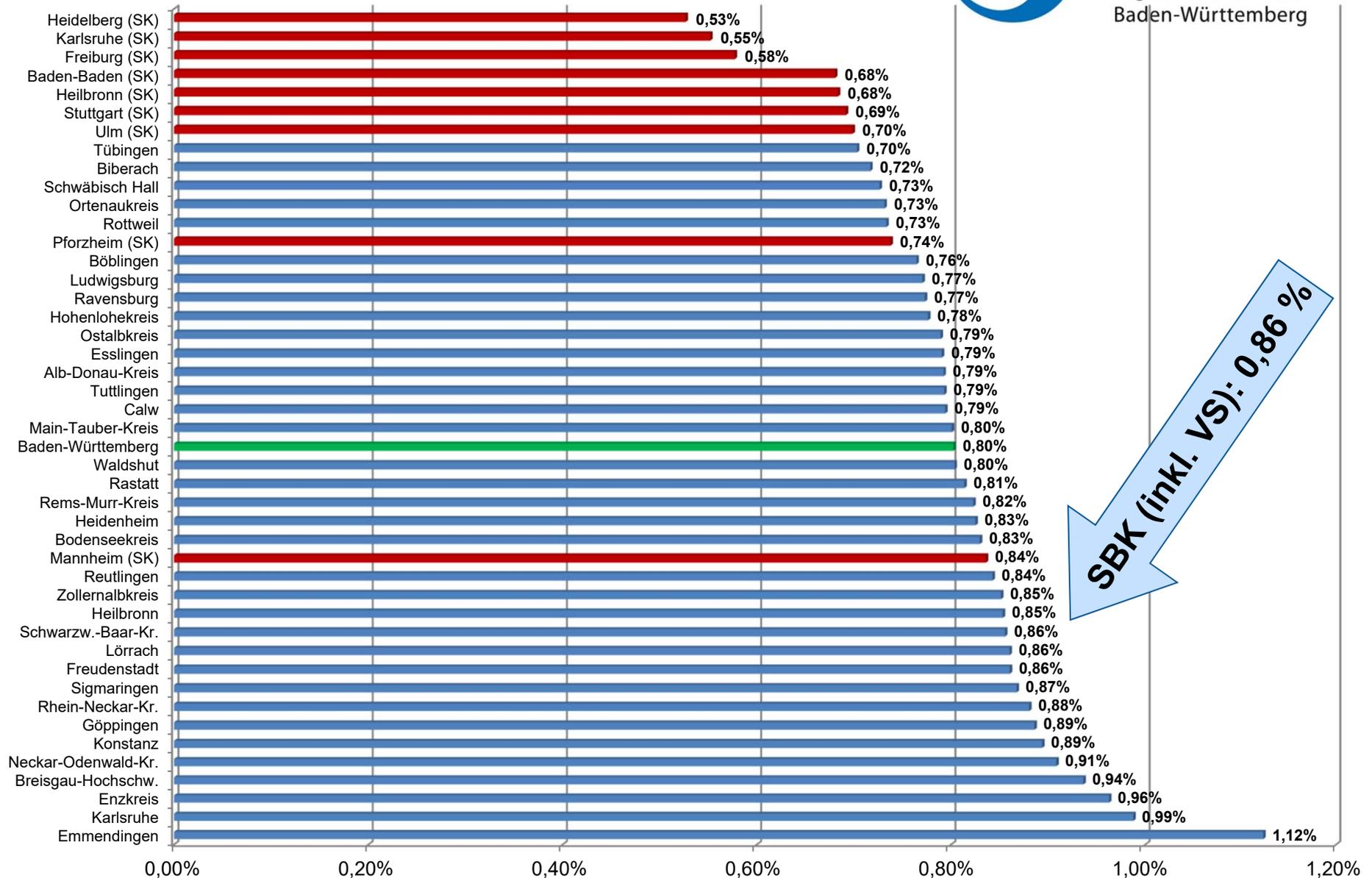


Anteil der von Scheidung betroffenen Kinder in Prozent an allen Minderjährigen (gemittelter Wert der Jahre 2016, 2017, 2018)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



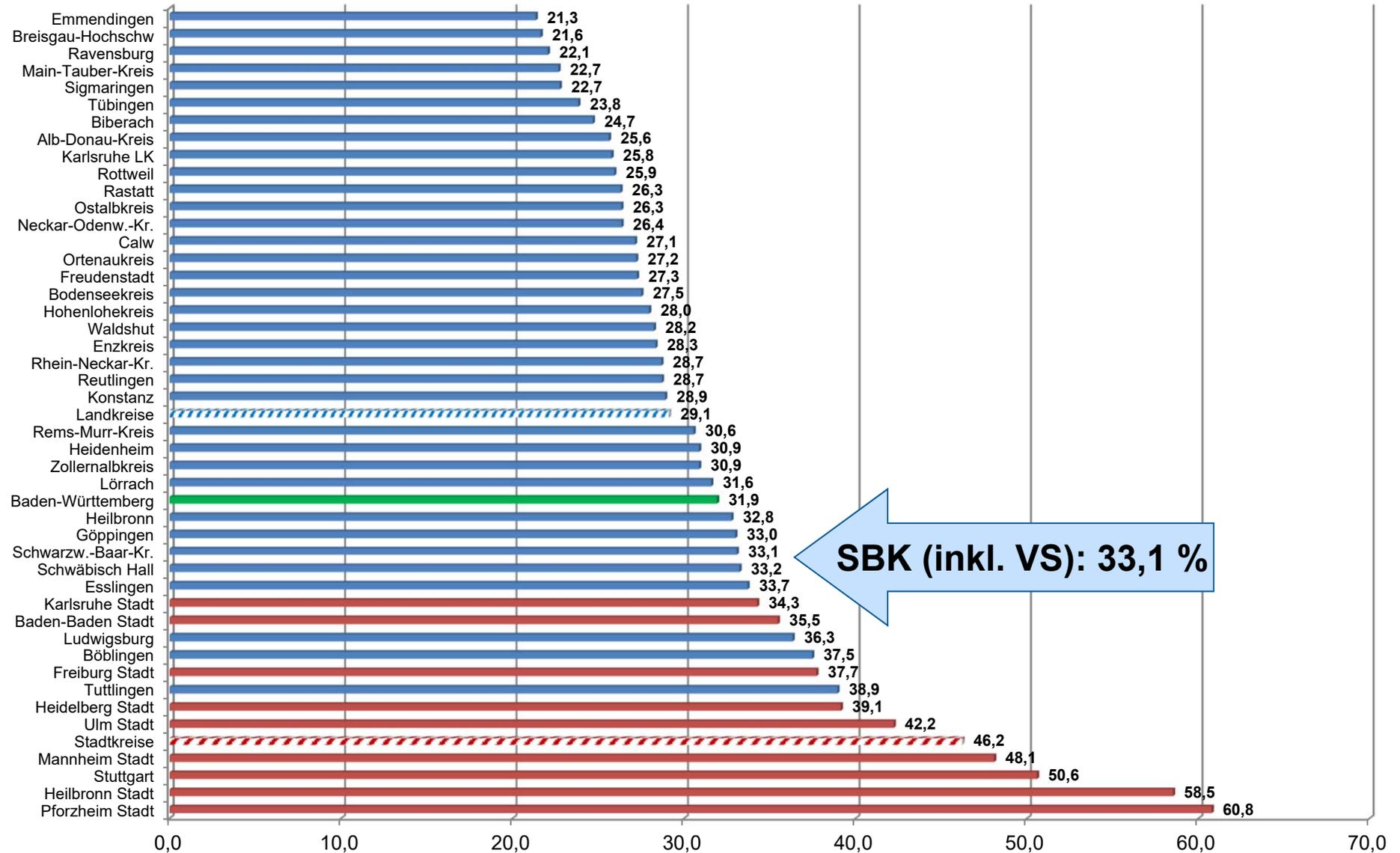
Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:

Anteil der u. 18-Jährigen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung u. 18 Jahren in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs nach Zensus 2011 in %



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

5. Die Inanspruchnahme der Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis im Jahr 2018 im Vergleich der 44 Stadt- und Landkreise (mit Veränderungen gegenüber 2011)

Datenquelle: Erhebung des KVJS-Landesjugendamtes bei den Jugendämtern in Baden-Württemberg

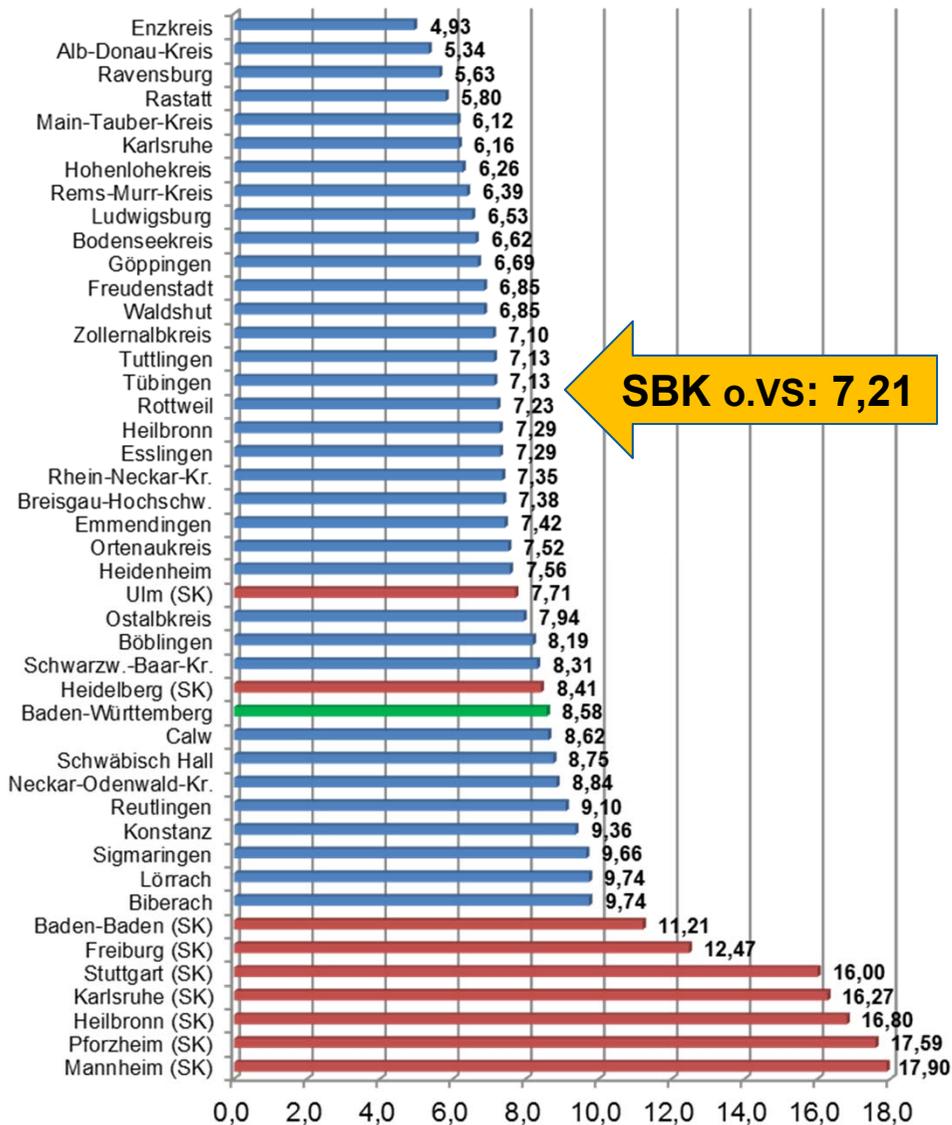
Inanspruchnahme stationärer Hilfen (§§ 33, 34) je 1.000 der 0- bis unter 21-Jährigen in den Jahren 2011 und 2018 (RAs §§ 27, 35a, 41)



KVJS

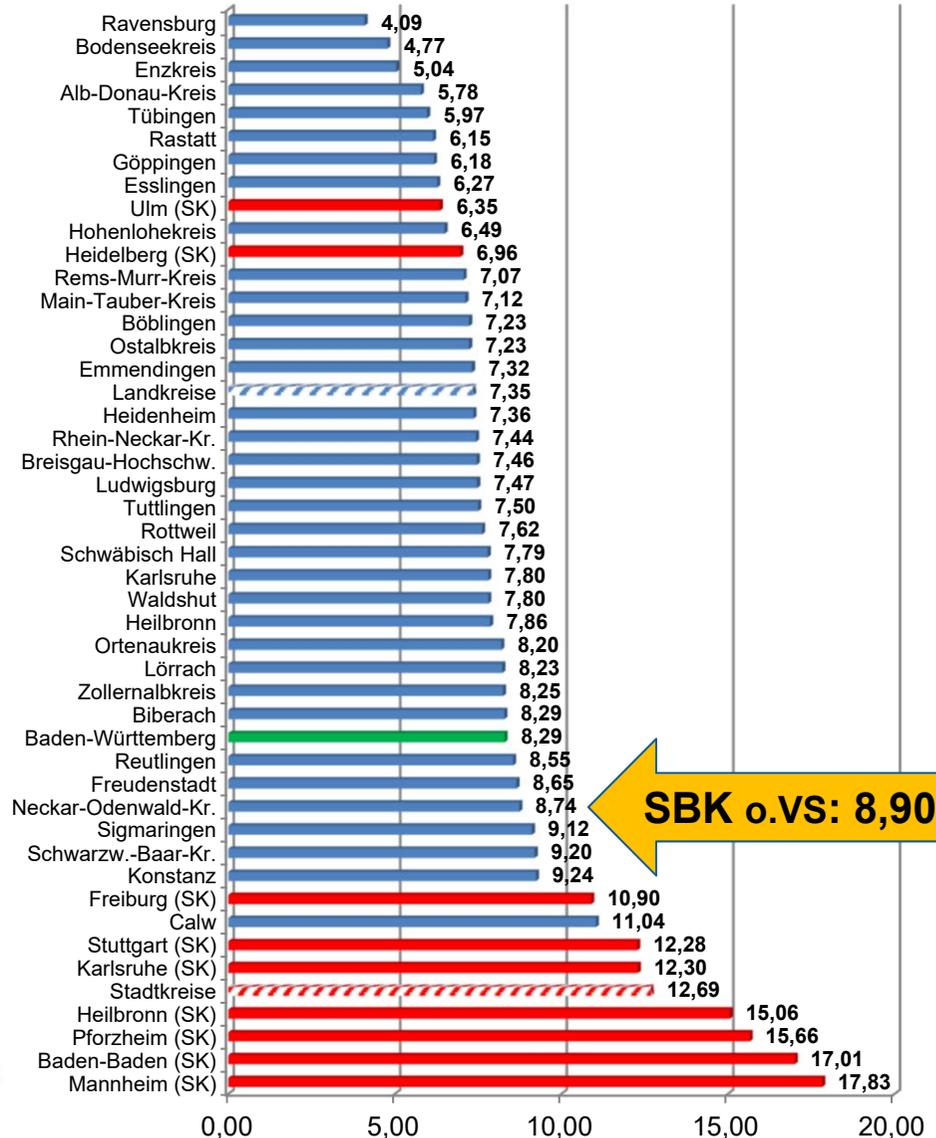
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

2011



SBK o.VS: 7,21

2018



SBK o.VS: 8,90

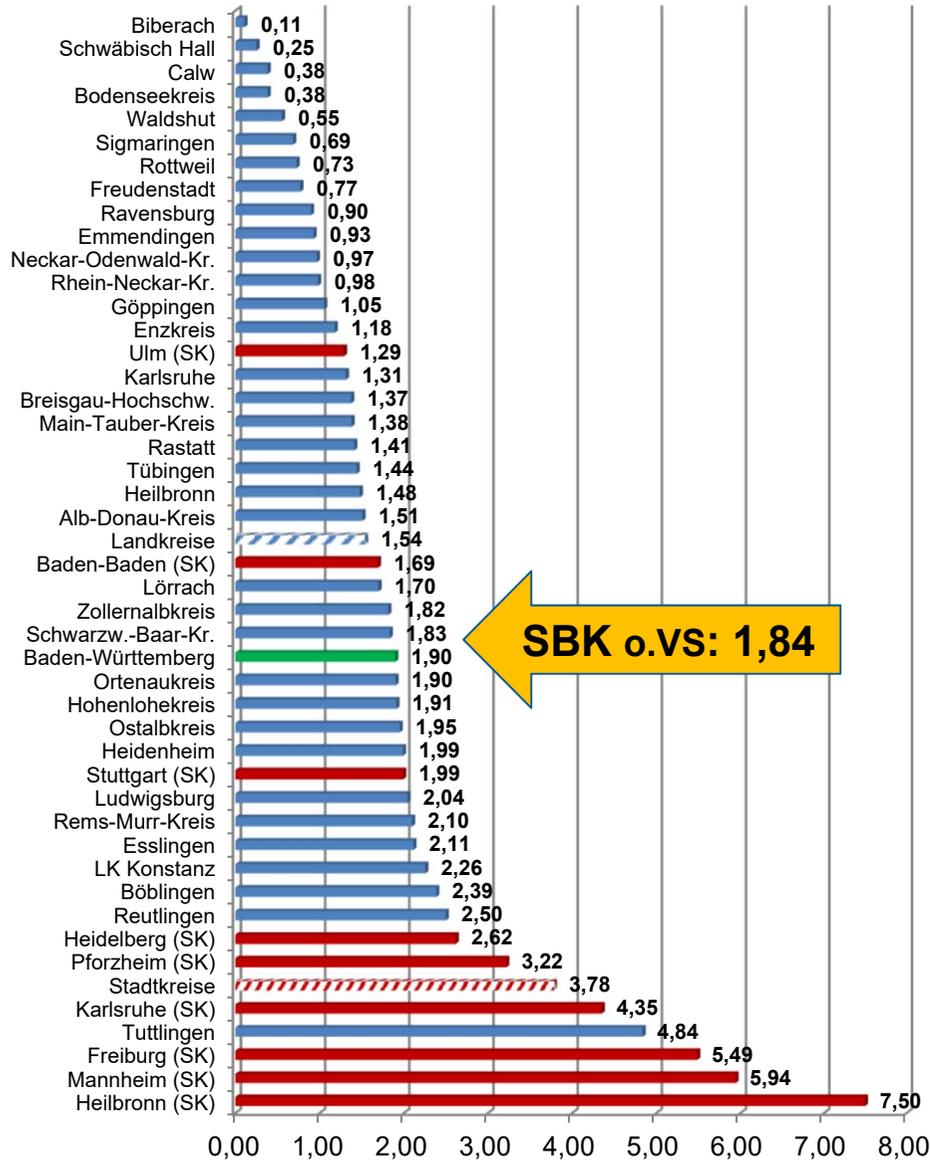
Inobhutnahmen nach § 42 je 1.000 der unter 18-Jährigen 2011 und 2018 (auch hier ohne UMA)



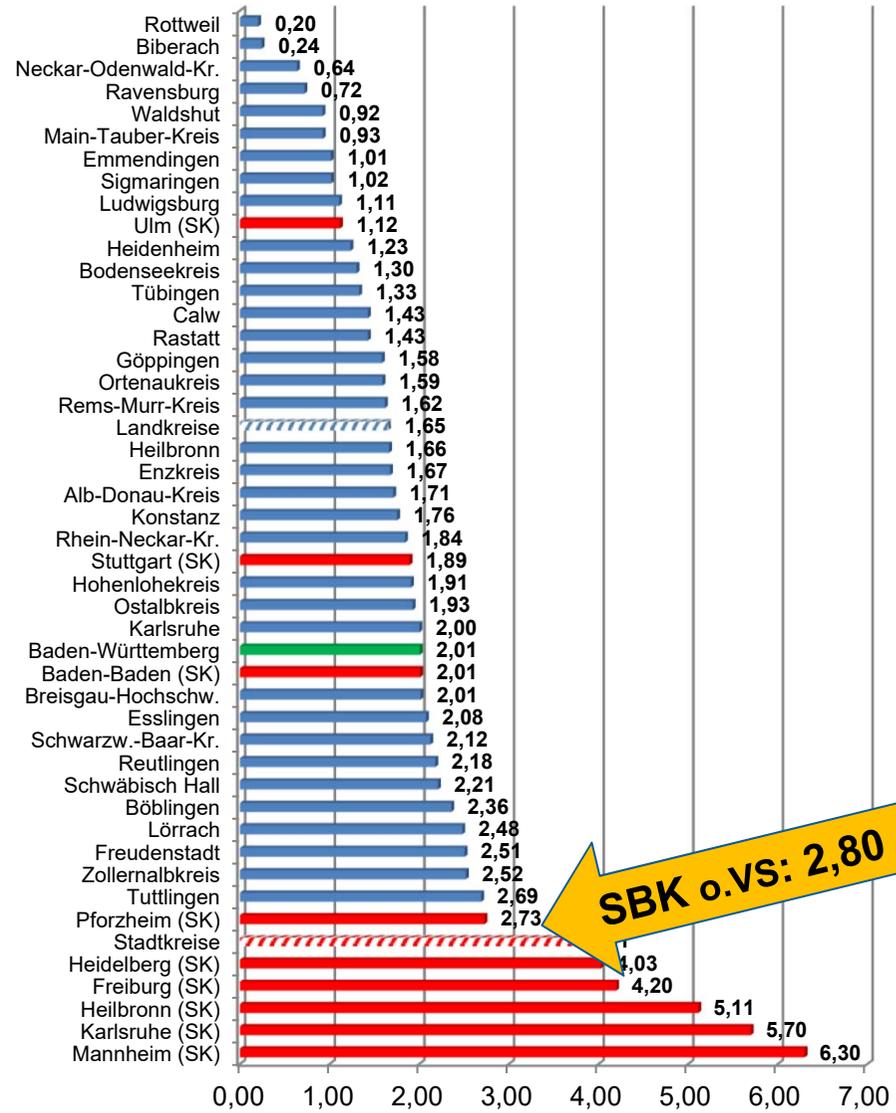
KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

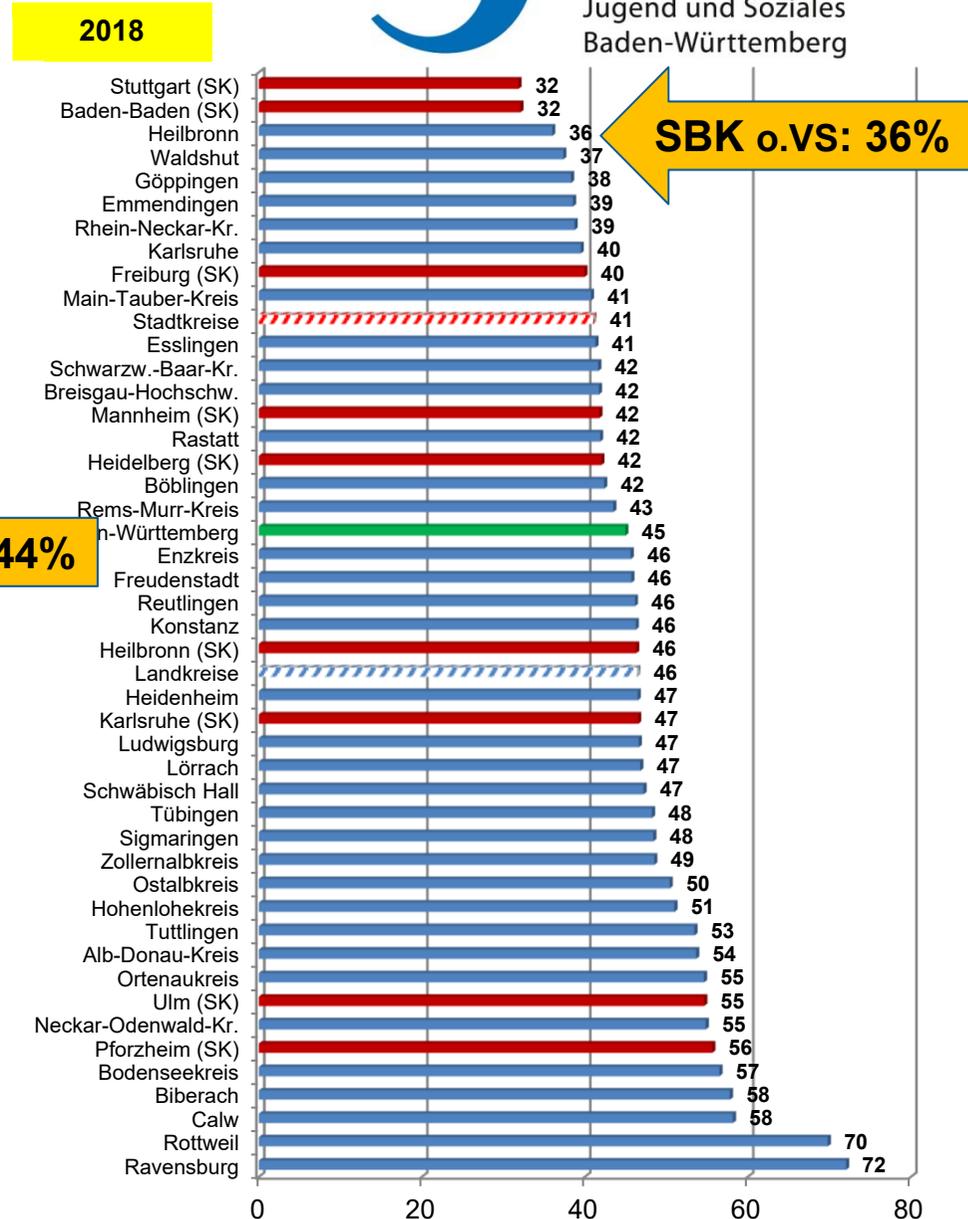
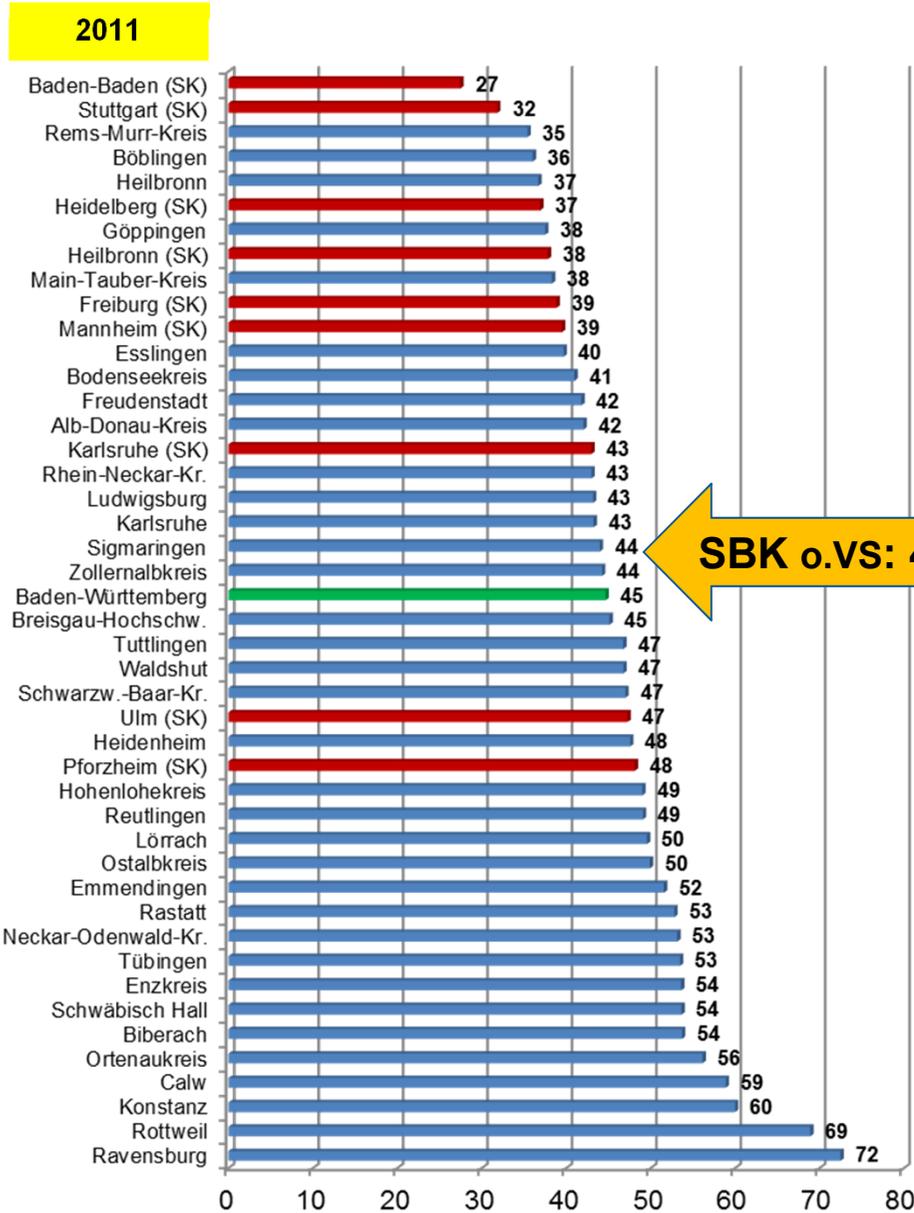
2011



2018



Anteil der Hilfen in Vollzeitpflege (§ 33) an den stationären Hilfen (§§ 33, 34) 2011 und 2018 in Prozent (RAs §§ 27, 35a, 41)



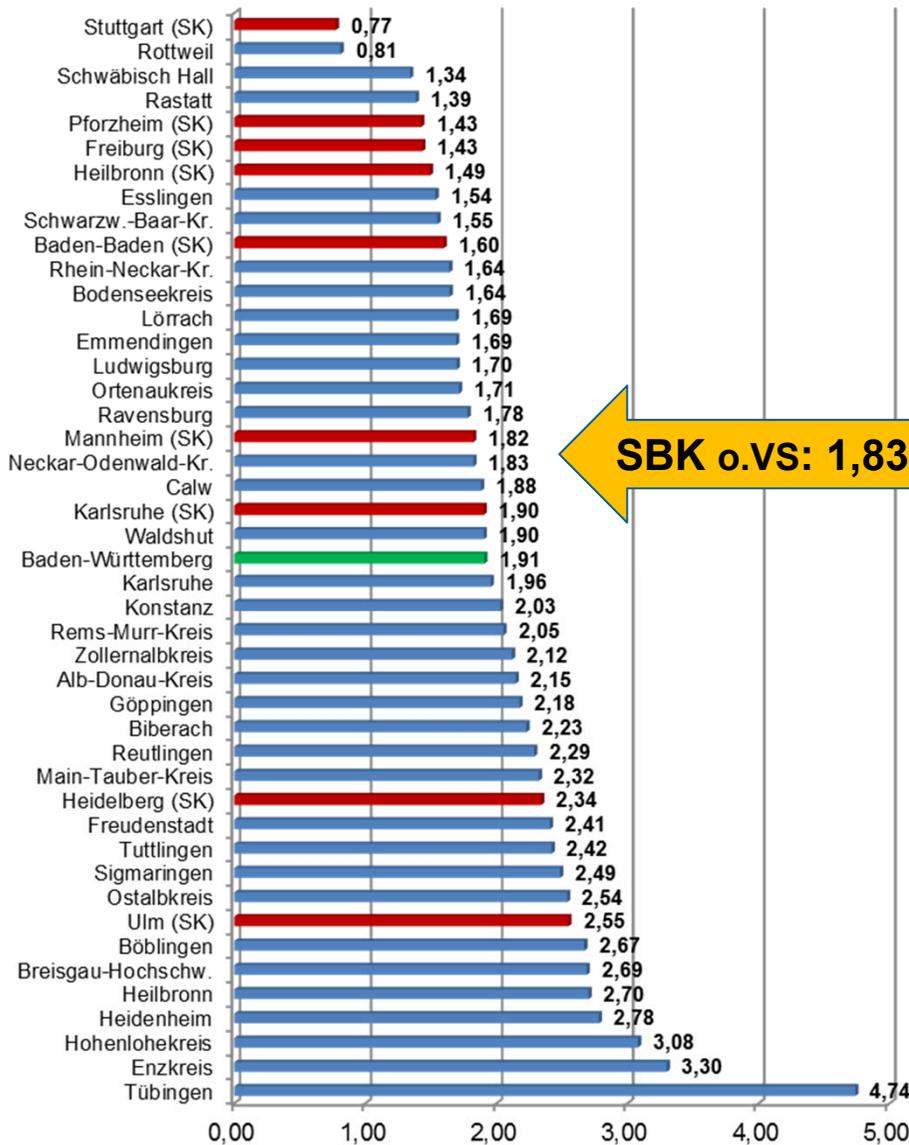
Gewichtung x nicht-stationäre Hilfen (§§ 27 & 29-32) je 1 stationäre Hilfe (§§ 33, 34) in den Jahren 2011 und 2018 (RAs §§ 27, 35a, 41)



KVJS

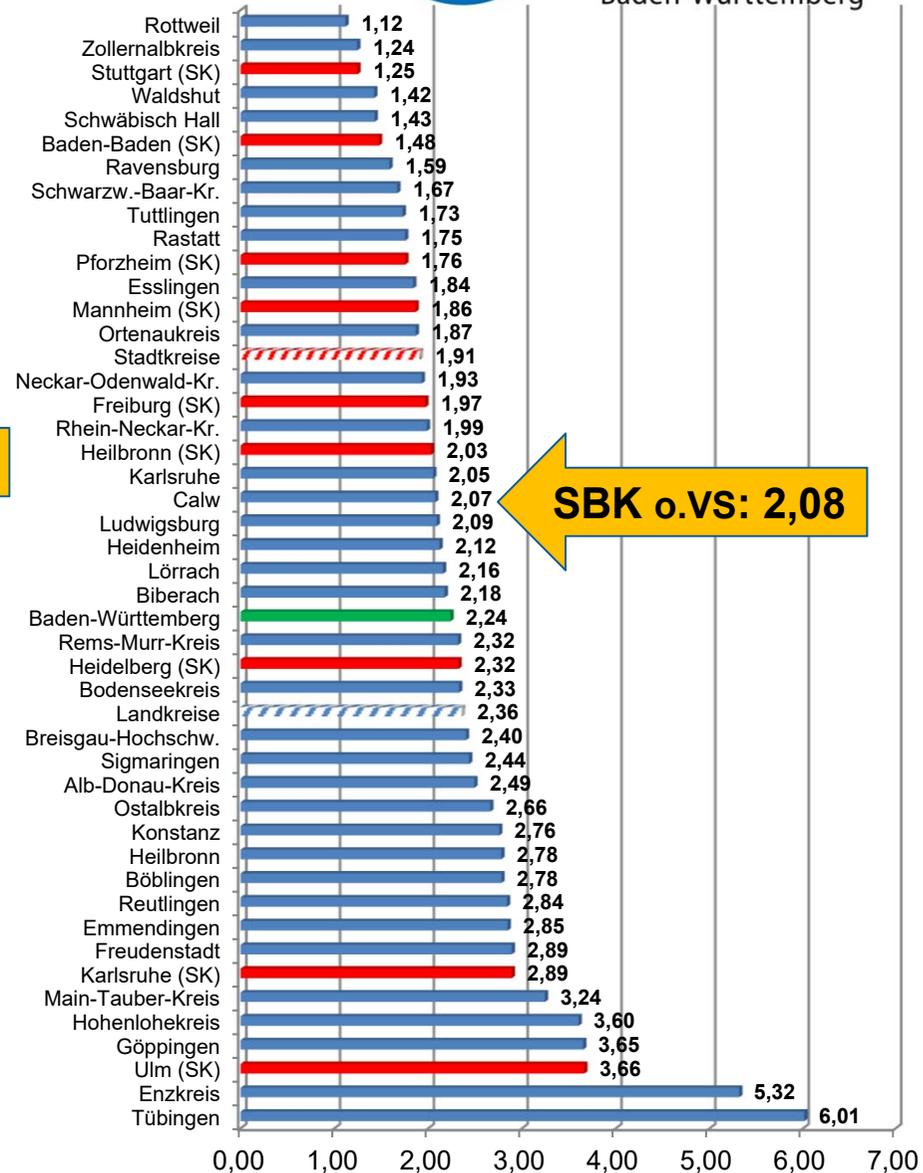
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

2011



SBK o.V.S: 1,83

2018



SBK o.V.S: 2,08

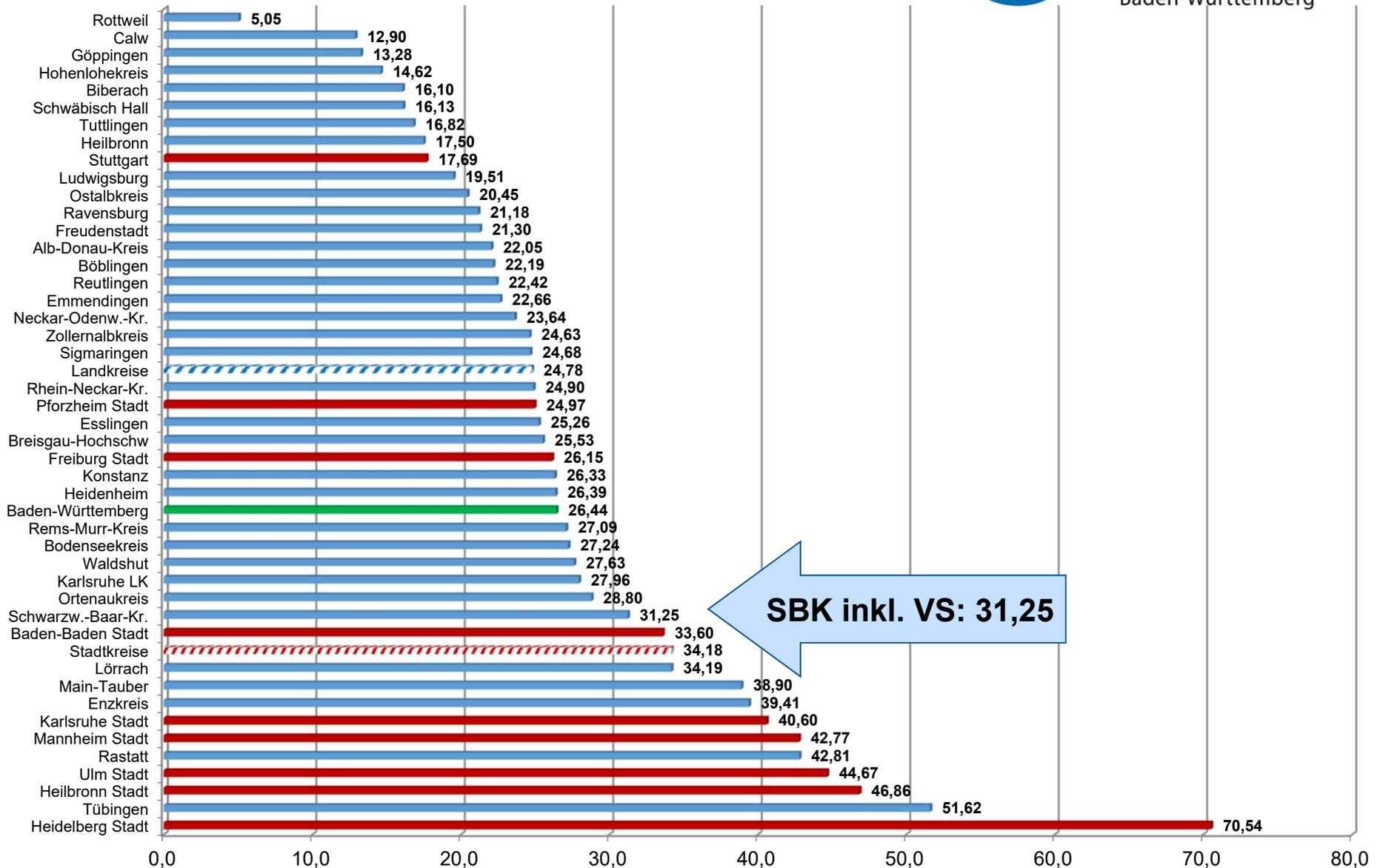
Hilfen in Erziehungsberatung (§ 28) je 1.000 der 0- bis unter 21-Jährigen im Jahr 2018

(Summe 31.12.2018 und 2018 beendete Hilfen; Quelle: StaLa BW)



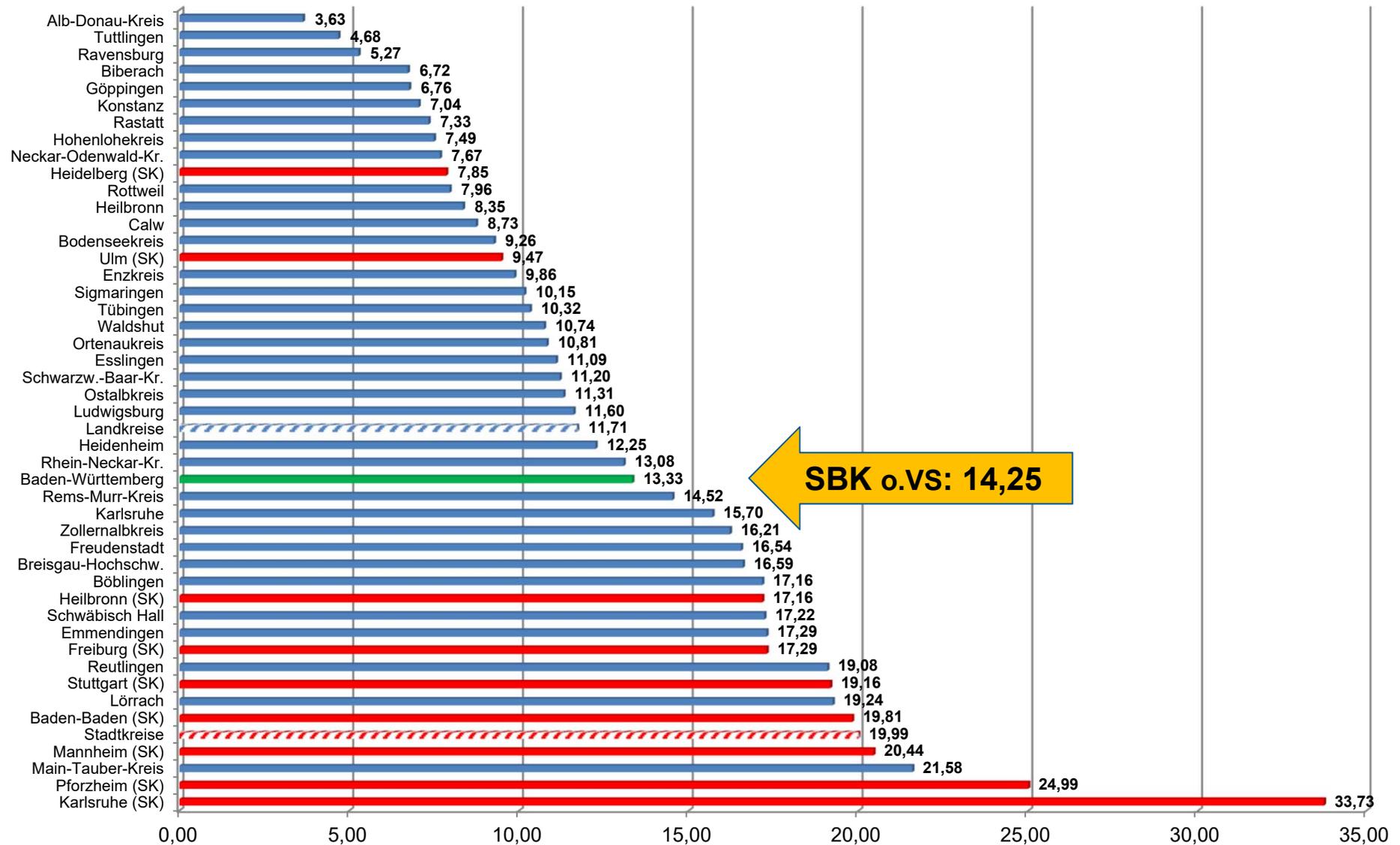
KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Inanspruchnahme aller Hilfen für junge Volljährige (RA § 41) je 1.000 der 18- bis u. 21-Jährigen 2018


KVJS

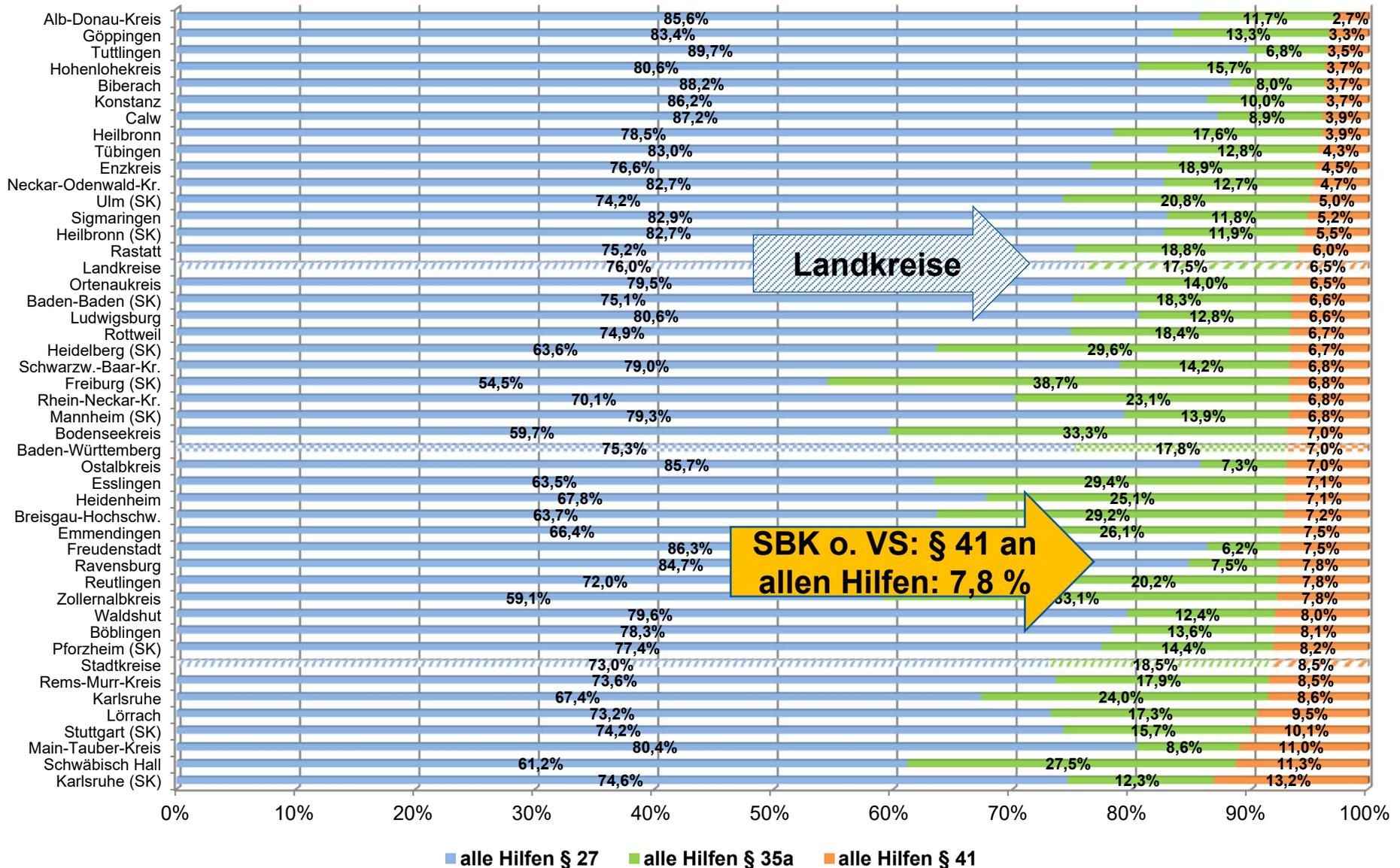
 Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg


Anteile der Hilfen zur Erziehung § 27, der Eingliederungshilfen § 35a und der Hilfen für junge Volljährige § 41 an allen Hilfen im Jahr 2018 in %



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



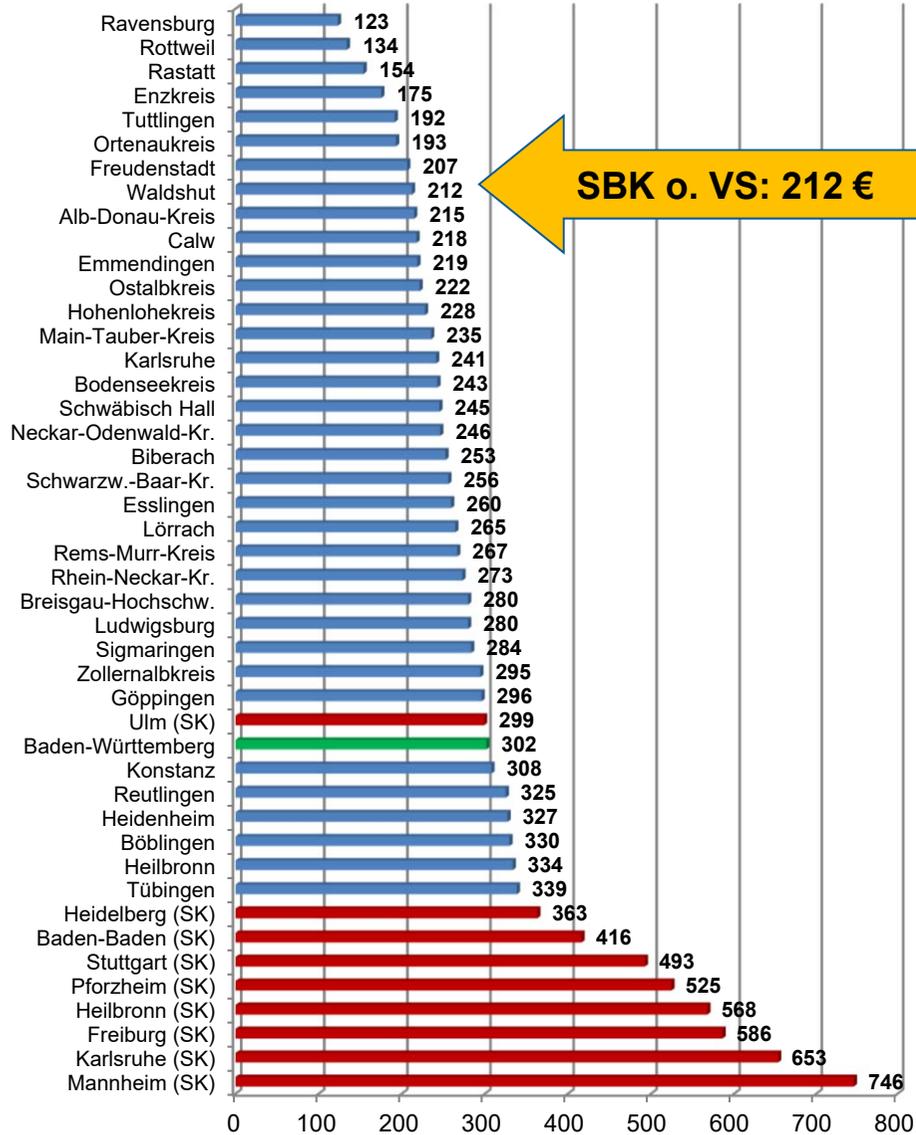
Ausgaben für die Hilfen nach den Rechtsansprüchen § 27, § 35a & § 41 SGB VIII je Jugend-einwohner (0- u. 21-J.) 2011 und 2018 in €



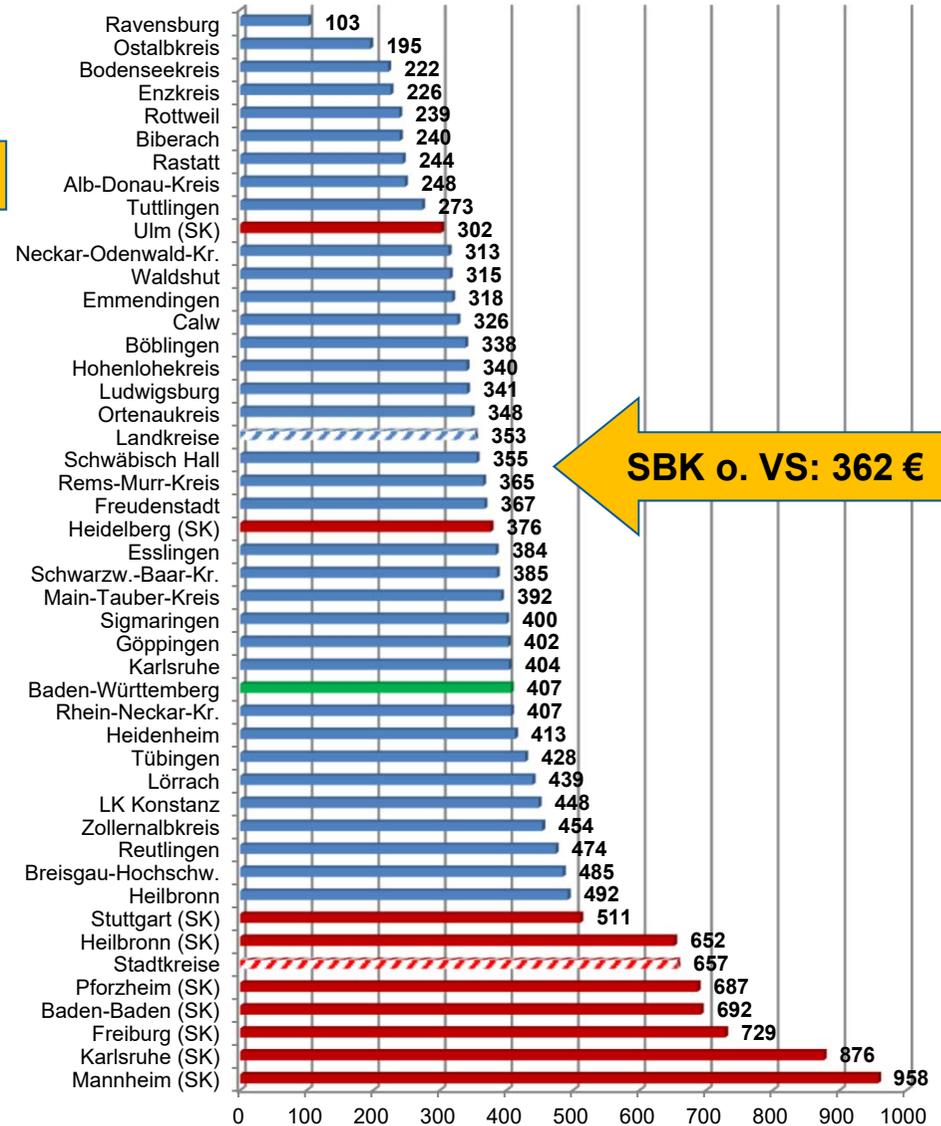
KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

2011



2018



Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

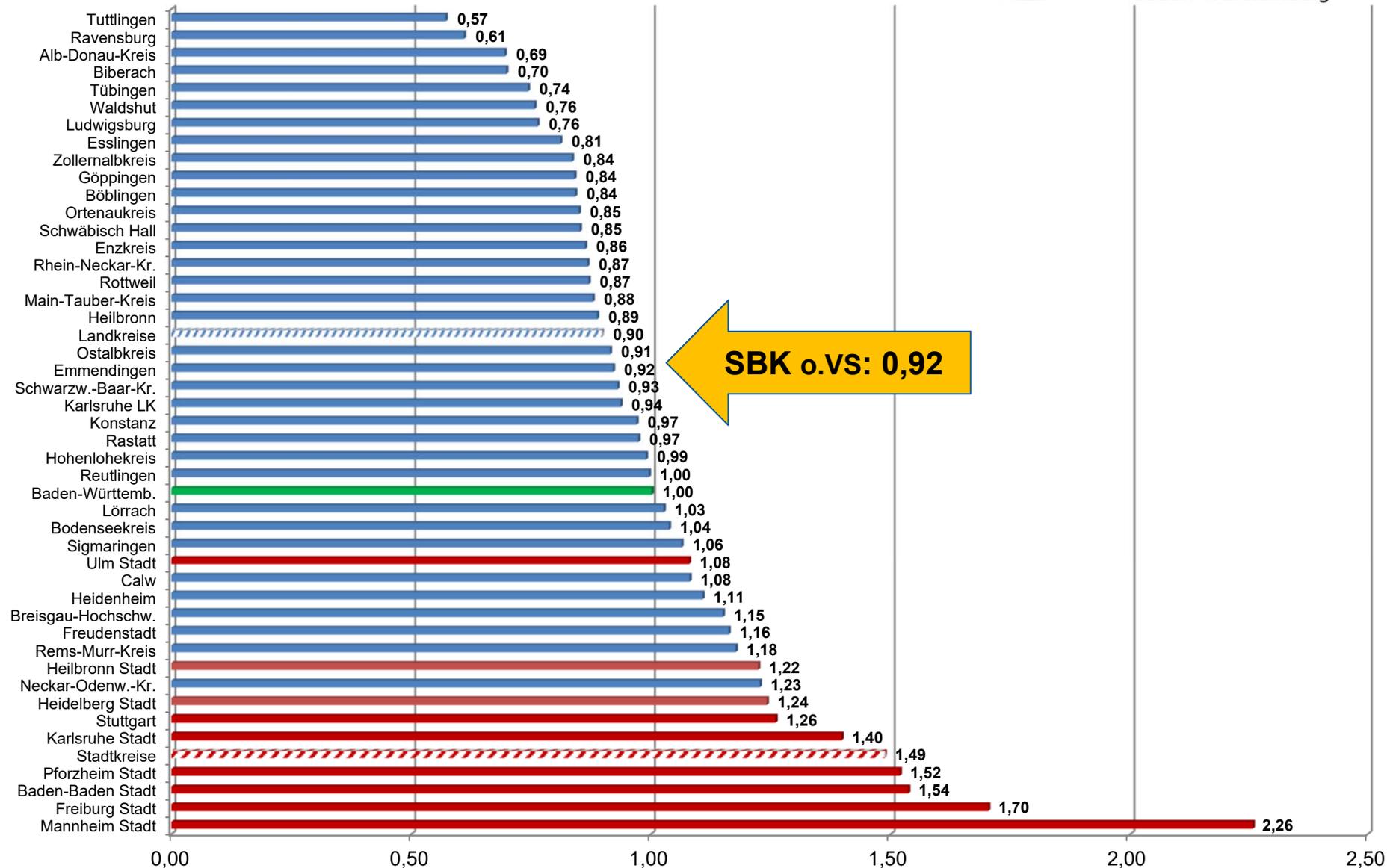
5. Andere Leistungsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe und an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule

Vollkräfte in den Sozialen Diensten (ASD/BSD) je 1000 der 0- bis u. 21-Jährigen im Jahr 2018 (einschl. Leitung und Sekr.-/Verwaltungskräfte)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



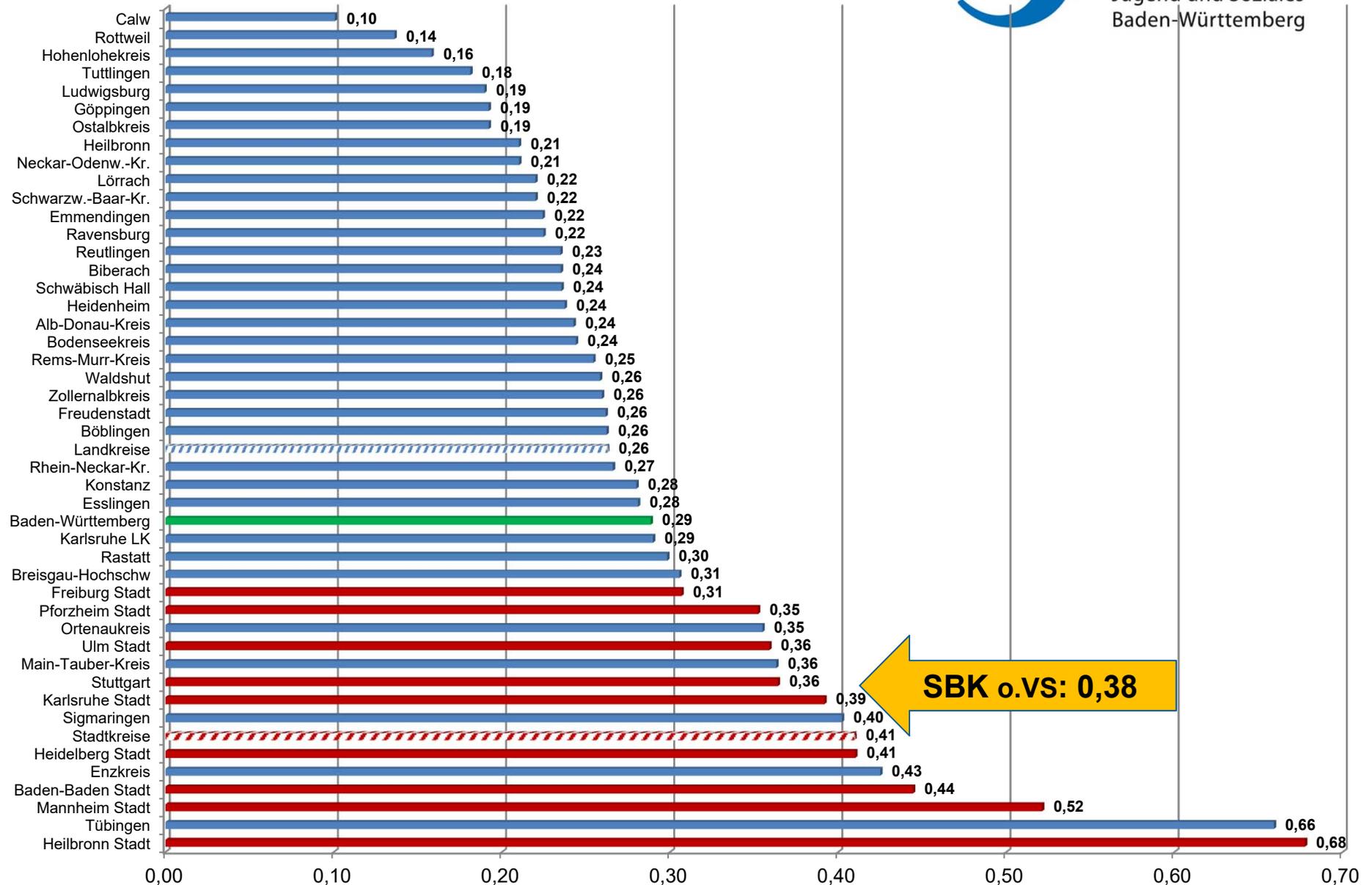
Vollkräfte in den Familien und Erziehungsberatungsstellen je 1000 der 0- bis u. 21-Jährigen am 31.12. 2018

(Aufgaben § 28 SGB VIII; einschl. Leitung und Sekr./Verw.kräfte)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



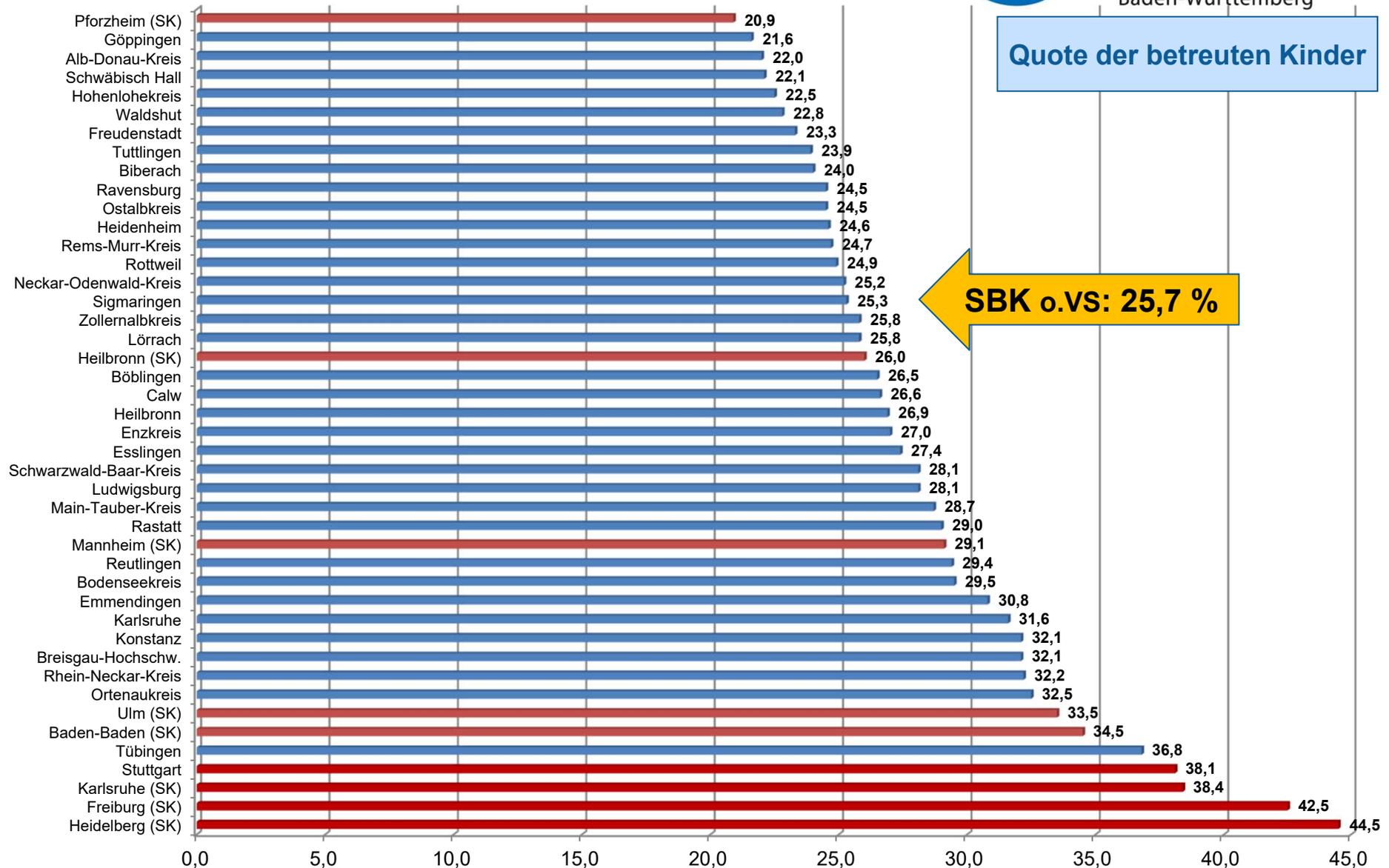
Primär präventive Angebotsprofile : Kindertagesbetreuung *Betreuungsquote unter 3-Jährige am 01.03.2018*



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Quote der betreuten Kinder

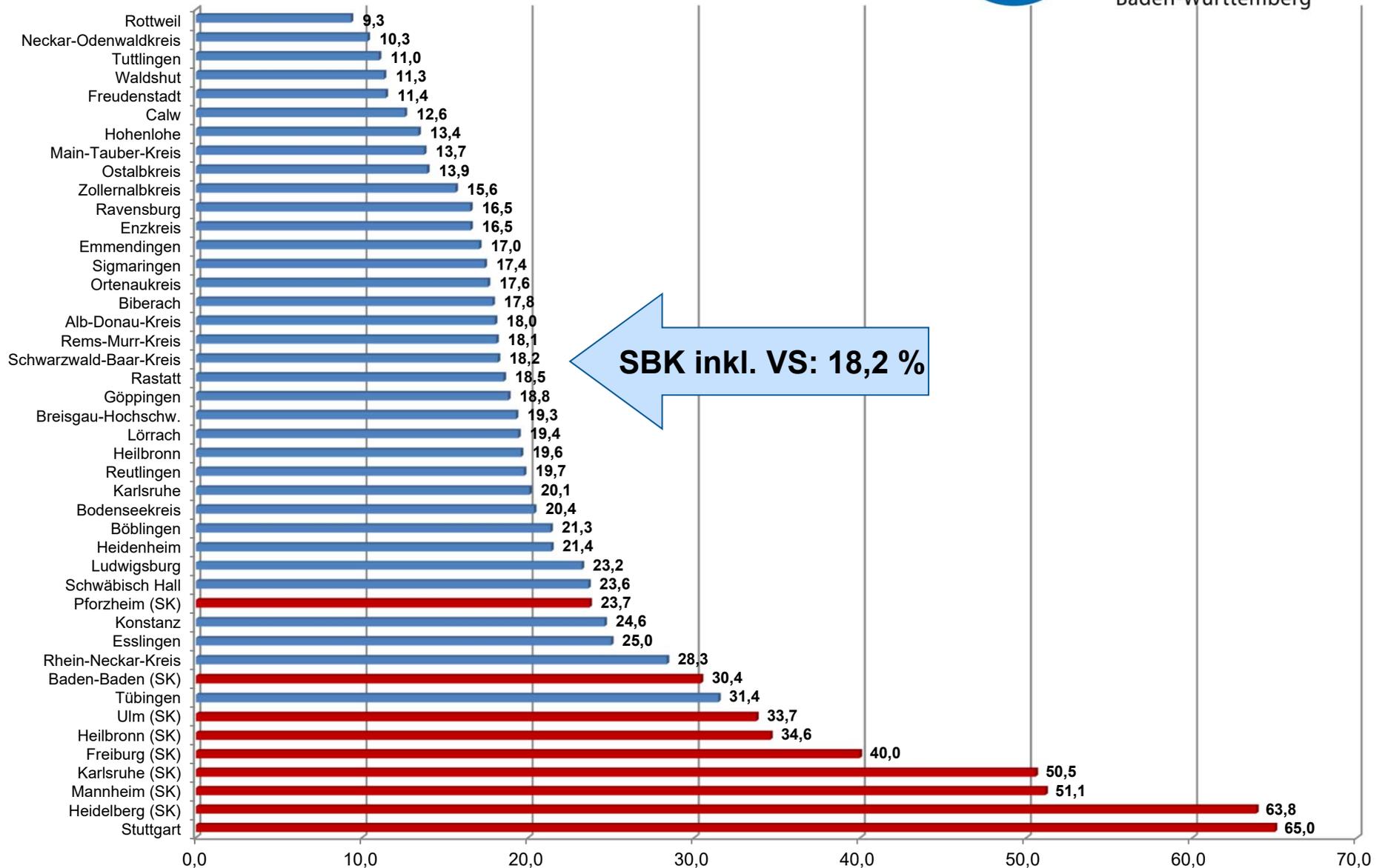


Primär präventive Angebotsprofile :
Kindertagesbetreuung Anteil der ganztags betreuten
Kindergartenkinder an allen betreuten Kiga-Kindern am
01.03.2018



KVJS

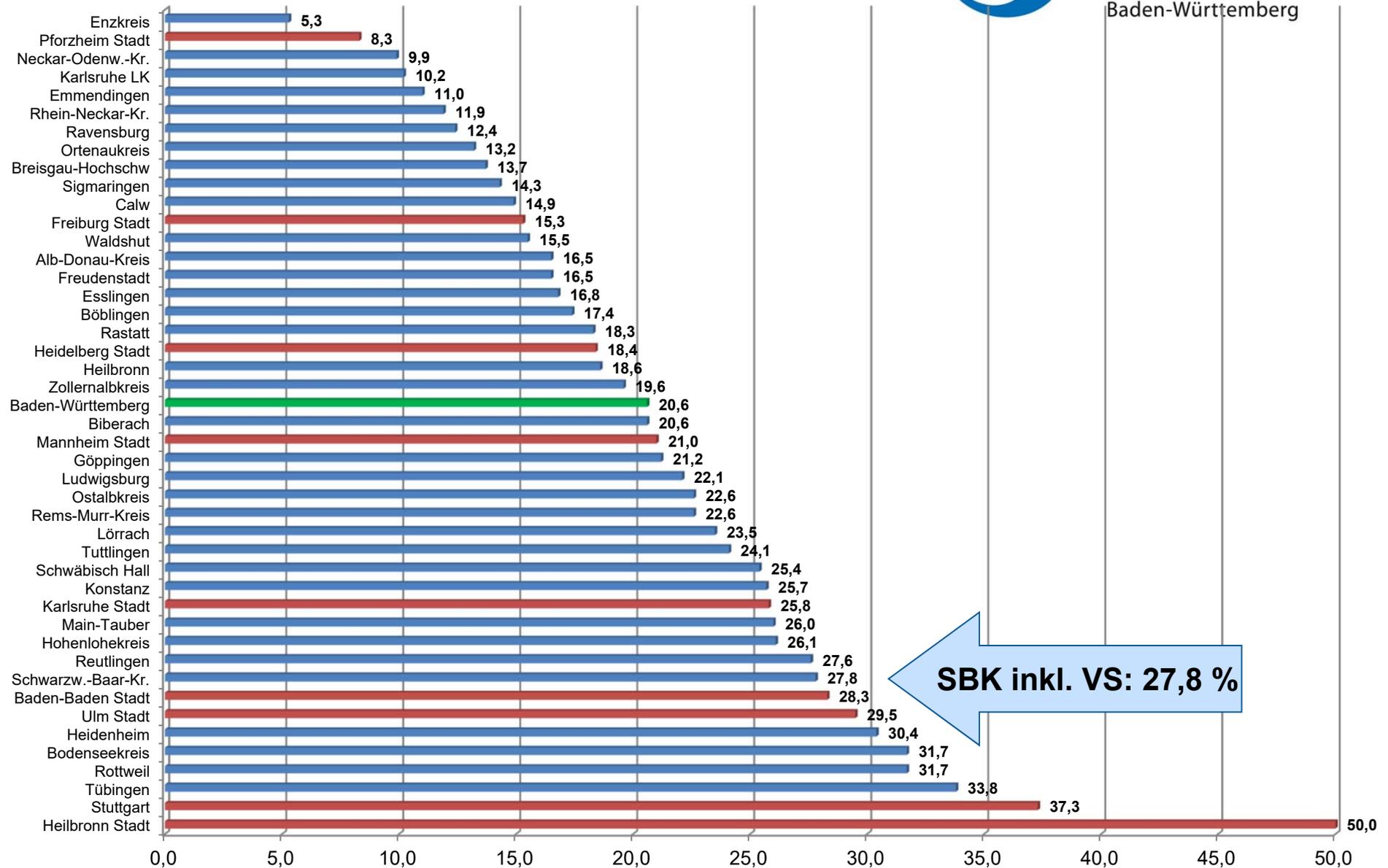
Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



Anteil der Schüler/innen an GT-Grundschulen in %

Öffentliche und private Grundschulen in gebundener oder offener Form im Schuljahr 2018/2019


KVJS

 Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg


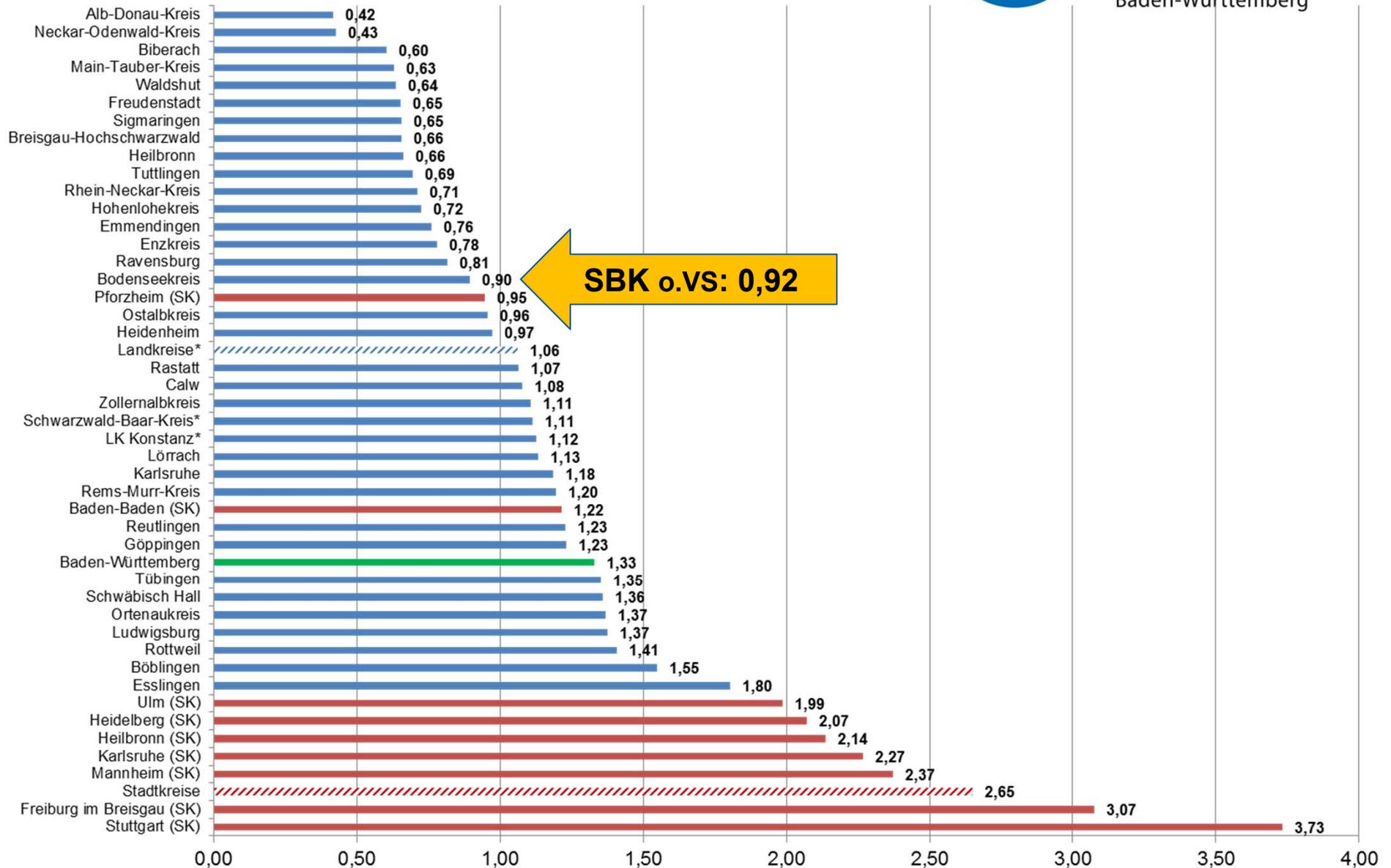
Primär präventive Angebotsprofile: Offene, verbandliche und kommunale Jugendarbeit (§§ 11, 12)

Vollkräfte je 1000 der 6- u. 21-Jährigen am 31.12.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

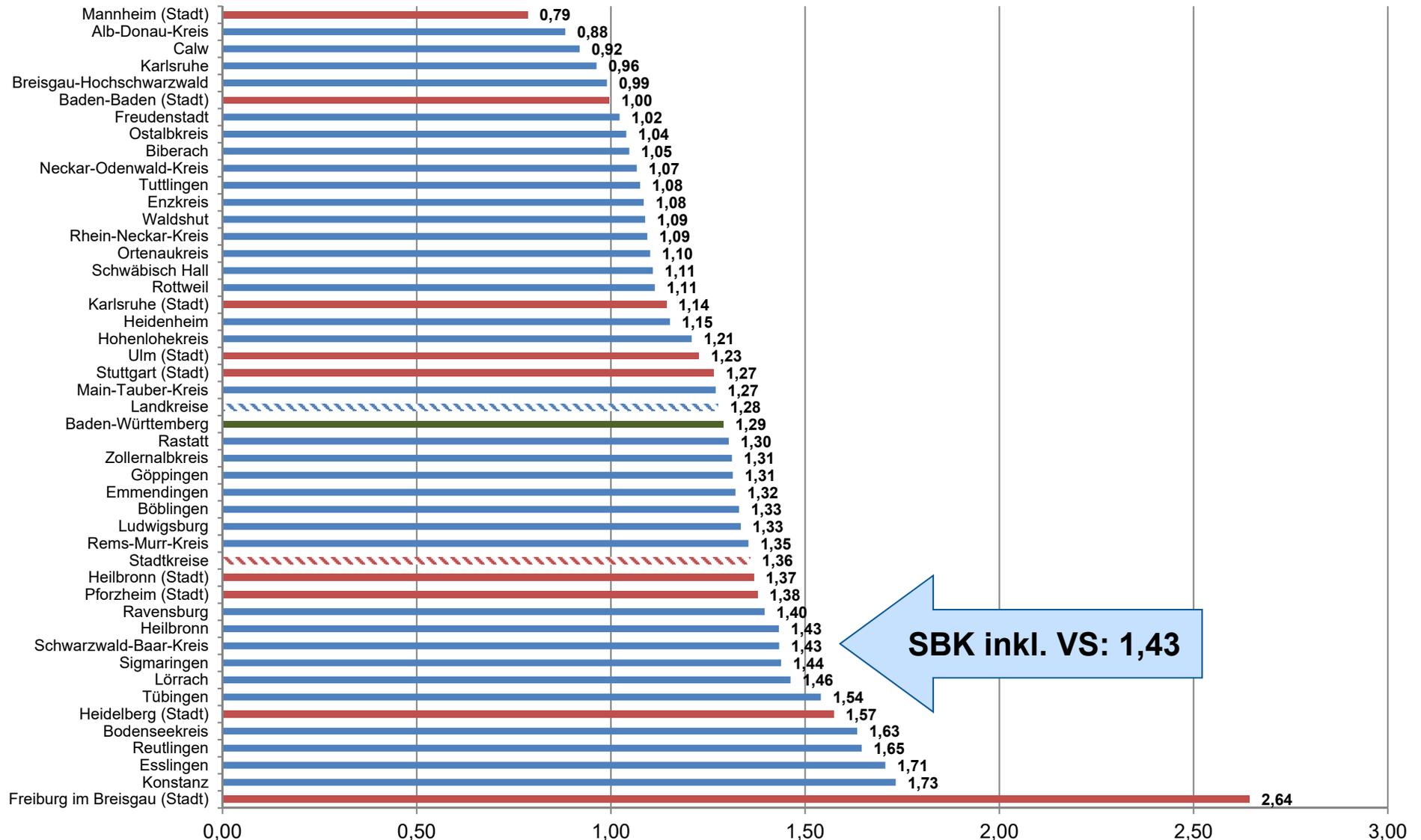


Schnittstellen Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit an allgemein bildenden öffentlichen Schulen **Vollkraftstellen je 1.000 der 6- u. 18-Jährigen** im Schuljahr 2017/2018 (abgerechnete Stellen)



KVJS

Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



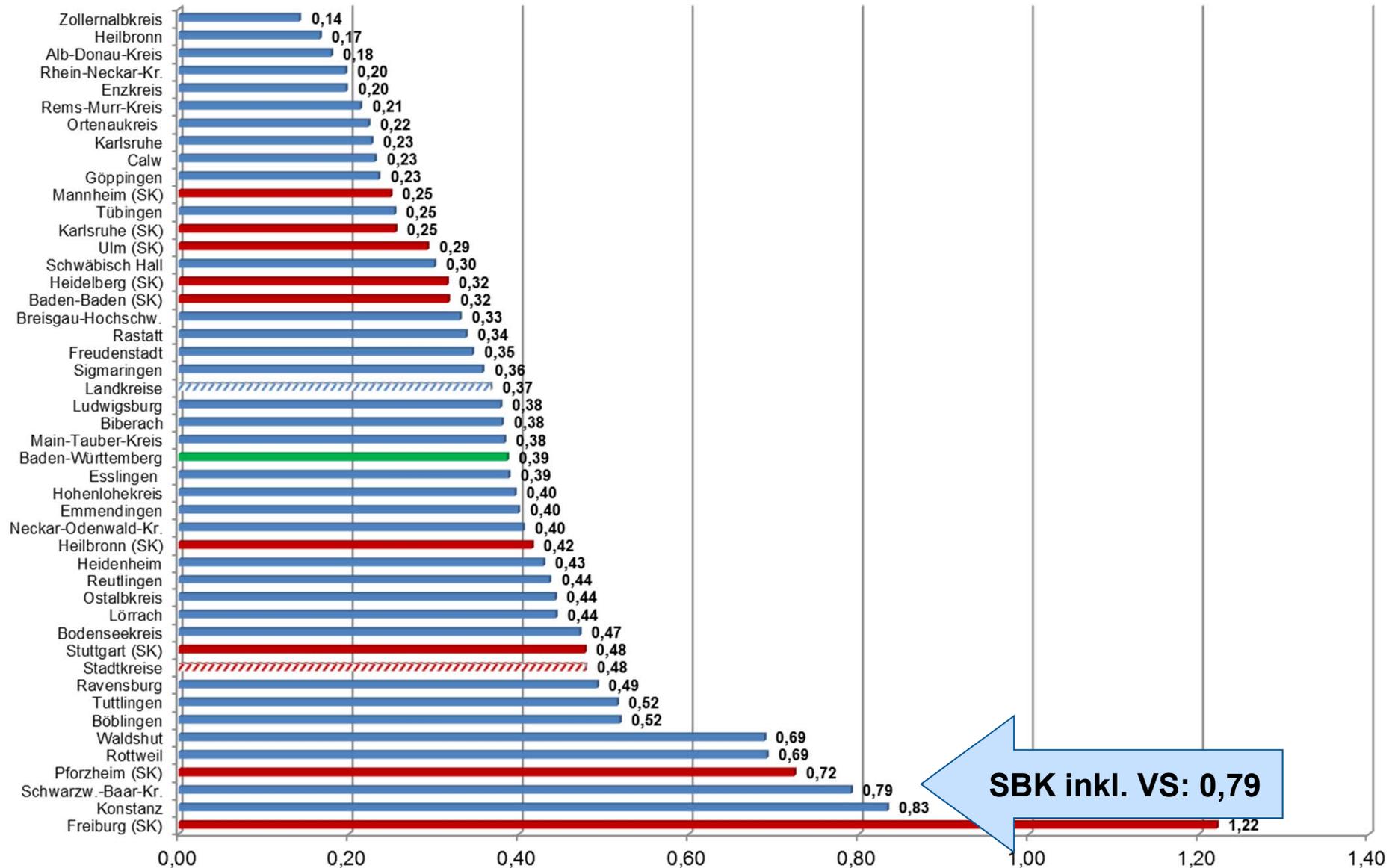
Schnittstellen Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe an beruflichen öffentlichen Schulen

Vollkräfte je 1.000 der 15- u. 21-Jährigen am 31.07.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

7. Resümee in zusammenfassenden Standortbestimmungen

Standortbestimmungen zur Entwicklung der Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung im Schwarzwald-Baar-Kreis im Zeitraum von 2011 bis 2018



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Die **nicht-stationären Erziehungshilfen** wurden im Schwarzwald-Baar-Kreis im Zeitraum von 2011 bis 2018 **um 35 % ausgebaut** (BW: + 14 %).
- Das Hilfeprofil des Kreises im nicht-stationären Bereich ist **insbesondere** durch die Nutzung der **Sozialpädagogischen Familienhilfe (§ 31)** geprägt, die vergleichsweise stärker in Anspruch genommen wird. Darüber hinaus wurden auch die **Hilfen in Form der sonstigen Hilfen nach § 27 Abs. 2 und 3**, worunter auch projektfinanzierte Hilfen fallen, **weiter ausgebaut**.
- Die **stationären Hilfen** (§§ 33, 34) haben im Schwarzwald-Baar-Kreis im Zeitraum von 2011 bis 2018 **um 19 Prozent zugenommen** (BW: - 3 %).
- **Im Ergebnis** dieser Entwicklung lag die **Inanspruchnahme der stationären Hilfen** (§§ 33, 34) je 1.000 der 0- bis unter 21-Jährigen im Kreis im Jahr 2018 im oberen Drittel der Landkreise und damit – gemessen an den sozialstrukturellen Rahmenbedingungen – **in einem erwartbaren Rahmen**.
- Diese **Entwicklung** ist auch vor dem **Hintergrund des Kinderschutzes** sachgerecht einzuordnen. So war der Kreis mit **steigenden Inobhutnahmen** konfrontiert.

Standortbestimmungen zur Entwicklung der Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung im Schwarzwald-Baar-Kreis im Zeitraum von 2011 bis 2018



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Der **Anteil der Hilfen in Vollzeitpflege (§ 33)** an der Summe der stationären Hilfen hat sich im Beobachtungszeitraum auf einen **deutlich unterdurchschnittlichen Wert von 36 % verringert**. Da der Anteil der Vollzeitpflege sowohl unter sozialpädagogischen als auch unter fiskalischen Aspekten relevant ist, sollte dieser Quote einige Bedeutung beigemessen werden.
- Beim **Gewichtungsfaktor der nicht-stationären** gegenüber den stationären Hilfen rangierte der Schwarzwald-Baar-Kreis **im Mittel der Landkreise**.
- Bei den **Ausgaben** für erzieherische Hilfen war der Kreis im Beobachtungszeitraum von einem **überdurchschnittlichen Anstieg** betroffen. Im **Ergebnis dieser Entwicklung** (auch verursacht durch Fallzahl- und Tarifsteigerungen) lag der Kreis im Jahr **2018 mit seinem Ausgabenwert nahezu exakt beim mittleren Wert der Landkreise**. Gemessen an den sozialstrukturellen Rahmenbedingungen fiel dieser Wert aus rein analytischer Sicht **damit tendenziell geringer aus als zu erwarten**.

Standortbestimmungen zu Leistungsprofilen in anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-
- Bezüglich der **personellen Ausstattung der Sozialen Dienste** rangierte der Schwarzwald-Baar-Kreis beim **mittleren Wert der Landkreise**. Gemessen an den sozialstrukturellen Rahmenbedingungen verfügt der Kreis damit über eine **vergleichsweise knappere Ausstattung**.
 - Dieser Befund ist auch vor dem Hintergrund **steigender Arbeitsbelastungen der Sozialen Dienste** (vielerorts) **infolge vielfältiger Aufgabenzuwächse** (etwa Meldungen von Kindeswohlgefährdungen nach § 8a) sachgerecht einzuordnen.
 - Bei den **personellen Ressourcen in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen lag der Kreis hingegen im oberen Drittel der Kreise**. Die Inanspruchnahme dieser niederschwelligen Hilfen der Kreisbevölkerung aber auch die Möglichkeit der Sozialen Dienste, Familien zur Unterstützung und Beratung an die Fachkräfte in den Beratungsstellen zu verweisen, hängt maßgeblich von den dortigen personellen Ressourcen ab. Insofern sind auch diese Ressourcen stets mit im Blick zu behalten.

Standortbestimmungen zu Leistungsprofilen in anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

**KVJS**Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-
- Im Bereich der **Kindertagesbetreuung** verfügt der Schwarzwald-Baar-Kreis über einen **mittleren Ausbaustand**. Angesichts steigender Geburtenraten und der gesellschaftlichen Erfordernisse im demografischen Wandel **sollte der Ausbaustand abgesichert und Entwicklungen in diesem Feld offensiv im Blick behalten werden** .
 - Bezüglich der in der **offenen, verbandlichen, kommunalen Jugendarbeit** (§§ 11-12) tätigen Fachkräfte rangierte der Kreis im **mittleren Drittel**.
 - **Ein vergleichsweise starkes Profil weist der Schwarzwald-Baar-Kreis im Bereich der Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe an beruflichen Schulen auf**. Angesichts der zentralen Rolle der Schulsozialarbeit an der Kooperationsschnittstelle von Jugendhilfe und Schule und vor dem Hintergrund der sozialstrukturellen Rahmung ist dieser Befund aus fachplanerischer Sicht als positiv zu bewerten.
 - Bei der **Schulsozialarbeit an allgemein bildenden Schulen** ist der vergleichsweise hohe Wert **maßgeblich durch die Werte der Stadt VS beeinflusst**. Abzüglich dieser verringert sich der Ausbaustand für den SBK.

Wandel im Aufwachsen junger Menschen und Erwartungshorizonte an weitere Jugendhilfeentwicklungen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Die Folgerungen für die Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg, die sich bereits aus dem Bericht des Jahres 2013 ergeben haben, besitzen weiterhin ihre Gültigkeit:

- Auch nach den Ergebnissen dieser aktuellen Untersuchung vollzieht sich in Baden-Württemberg für viele Kinder und Jugendliche ein Wandel in den Rahmenbedingungen des Aufwachsens, der durch eine **zunehmende Brüchigkeit in der Verlässlichkeit familialer Strukturen und das Auseinanderdriften sozialer Lebensverhältnisse, und damit der Chancen auf soziale Teilhabe und Bildung**, gekennzeichnet ist.
- **Vor diesem Hintergrund ist es keineswegs sicher, dass sich die im Vergleich zu den anderen Bundesländern geringe Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen und die vergleichsweise niedrigen Ausgaben für diese Jugendhilfeleistungen weiterhin Bestand haben werden.** Zudem ist es eher unwahrscheinlich, dass sich die in diesem Fortschreibungszeitrum zu beobachtenden Fallzahlrückgänge so fortsetzen werden.

Wandel im Aufwachsen junger Menschen und Erwartungshorizonte an weitere Jugendhilfeentwicklungen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Um so mehr wird es von **entscheidender Bedeutung sein, die bisher als funktional erkannten Leistungsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe gut abzusichern und rechtzeitig dort nachzubessern, wo sich Schwachstellen abzeichnen.**
- Dabei werden der **weitere konsequente Ausbau einer kinder- und familienfreundlichen sozialen Infrastruktur in den Städten und Gemeinden** und eine **verstärkte Kooperation von Jugendhilfe und Schule** wesentliche Weichenstellungen sein, um eine breite Bildung, Betreuung und Erziehung der nachwachsenden Generation zu gewährleisten und damit auch **Prozessen der Ausgrenzung von benachteiligten jungen Menschen frühzeitig entgegen zu wirken.**

**Entwicklungen und Rahmenbedingungen der
Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen
im Schwarzwald-Baar-Kreis**



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**